

# ER SORGT. SORGST DU?



Danke, Bruder. Lasst uns jetzt einen Moment zum Gebet stehen bleiben. Nun, mit unseren Häuptern gebeugt, gibt es irgendeine gesprochene Bitte, oder nur durch das Heben eurer Hand kundgetan, wenn ihr einfach eure Hand erheben wollt, richtig, haltet jetzt einfach euer Anliegen.

<sup>2</sup> Unser himmlischer Vater, wir nähern uns Dir wiederum für diese Bitten, die . . . sie haben ihre Hände in die Luft erhoben. Und sie sind heute Morgen bedürftig, Herr, vieler Dinge. Du weißt, was sie in ihrem Herzen denken, denn Du bist das Wort, und das Wort ist ein Unterscheider der Gedanken und der Absichten des Herzens. Ich bitte Dich, Höchst Gnädiger Gott, dass Du einem jeden von ihnen gemäß ihren Nöten antwortest mit dem Wissen, dass Du es gemäß ihrem Glauben tun wirst. Gib uns dann Glauben, während wir Dein Wort sprechen, Herr, möge Es ihnen Glauben bringen. Hilf mir, Dein Wort zu sprechen, denn Dein Wort ist Wahrheit, damit Es Glauben bringt, um Antwort auf diese Bitten zu geben. Und dann mögen einige hier sein, Herr, die von diesem schmalen Weg abgewichen sind, die nicht in der Wahrheit des Weges zu wandeln. Wir beten, Vater, dass heute etwas getan wird, und kundgetan wird, dass sie schnell wieder auf diesen Weg der Gemeinschaft mit Christus zurückkommen werden. Die Tage werden spät, das Böse ist überall, es gibt einen großen Abfall. Und wir beten, Vater, dass Du Dich uns heute kundtust, indem die Kranken in unserer Mitte geheilt, Wunder vollbracht werden. Nicht, dass Du es tun musst, Herr, um uns wissen zu lassen, dass Du Gott bist, sondern weil Du verheißen hast, es zu tun. Und wir wissen, dass Du uns Deine Verheißungen gewähren wirst, wenn wir sie nur glauben und wissen, dass sie wahr sind. Wir bitten um diese Gunst in Jesu Christi Namen. Amen.

<sup>3</sup> Dürft euch sitzen. Ich habe mir gerade einen Augenblick genommen, um einige der Anliegen zu lesen, die hier liegen, da sind zwei oder drei, eins davon ist ein Gebetsanliegen. Natürlich liegen hier viele Taschentücher über die wir gerne in Kürze bebeten werden, wenn wir fühlen, dass die Gegenwart des Heiligen Geistes auf—auf Ihrem Höhepunkt ist. Das ist, wenn ich versuche, darüber zu beten, wenn die ganze Versammlung, alle mit Seiner Gegenwart gesalbt sind.

<sup>4</sup> Es tut uns so leid, zu—zu bemühen, viele müssen stehen und es gibt nicht genug Platz für sie, sich hinzusetzen. Und—und dies ist der Tag des heißen Wetters auf seinem Höhepunkt der Hitze, wir haben ungefähr einhundert Prozent Luftfeuchtigkeit und ungefähr achtunddreißig Grad, so ist es sehr stickig und heiß.

<sup>5</sup> Und ich habe heute Morgen für Heilungs-Gottesdienste ausgegeben oder nicht... Der Grund, warum ich diesen „Heilungs“-Gottesdienst mache, weil ich meinen Glauben in das setze, was Er verheißt hat. Seht? Nun, ich kann nicht sagen, dass Er es tun wird, aber ich glaube, nachdem ich Sein Wort gehört habe und unseren Glauben auf das gründen, was Er verheißt hat, dann haben wir ein Recht, Seine Heilungsverheißungen zu beanspruchen, genau wie wir es mit Seinen Errettungsverheißungen tun.

<sup>6</sup> Diese paar Bitten. Ich weiß nicht, ob sie dafür schon die Aufnahmegerechte laufen haben oder nicht. Es mag gut sein. Nun, ich denke, es ist in Ordnung für die Öffentlichkeit, dies zu hören, es ist eine Bitte.

**Hast du geweissagt, dass eine—eine Million Neger auf dem... oder hast du es nur angekündigt, dass dort—dort dieses geschehen würde?**

<sup>7</sup> Nun, seht, ich habe euch immer gebeten, vorsichtig zu sein, worauf ihr hört. Seht? Es gibt so viel davon, dass es nur die menschliche Seite ist. Aber immer wenn da etwas hervorkommt, wird es gesprochen: „Es ist SO SPRICHT DER HERR“, sogar zu Visionen oder irgendetwas. Die Visionen auf der Plattform, in der Zuhörerschaft, das macht ihr selbst; es ist nicht Gott, es seid ihr. Seht? Gott bringt diese Vision nicht hervor, ihr tut es durch euren Glauben an eine Göttliche Gabe selbst.

<sup>8</sup> Wie die Frau Sein Gewand berührte, Er wusste nicht, wer sie war oder was mit ihr verkehrt war, aber das hat sie selbst gemacht. Seht? Nun, das war nicht SO SPRICHT DER HERR. Es war SO SPRICHT DER HERR, als Jesus zurücksprach und ihr sagte, dass ihr Glaube sie gerettet hatte. Aber seht, ihr müsst aufpassen.

<sup>9</sup> Nein, ich habe nur über Martin Luther King gesprochen, über diese große Katastrophe, die sie im Süden haben mit den Farbigen. Ich sagte: „Wenn diese Menschen Sklaven wären, würde ich meine Gemeinde nehmen und in den Süden gehen, um diesen Menschen aus der Sklaverei zu helfen.“ Das würde ich sicherlich, denn der Mensch macht Sklaven, nicht Gott. Wir sind alle von einem Blut. Wir kommen alle von einem Baum, und das war von Adam. Gott hat durch ein Blut alle Nationen gemacht. Und ob wir, unsere Farben braun ist oder schwarz oder gelb oder rot oder was auch immer es sein mag, wir sind alle Geschöpfe des Allmächtigen, seht und es sollte keine Unterschiede in uns geben.

<sup>10</sup> Die Frage dort unten ist „Segregation der Schule.“ Nun, ich war dort beim ersten Aufstand, und ich habe es gehört, und ich—ich weiß, wovon ich spreche. Die farbigen Menschen haben gute Schulen, manchmal viel bessere als die anderen Schulen. Und zum Beispiel haben sie in Shreveport bessere Schulen

als die weiße Schule. Aber es ist die Idee von jemandem, der sie inspiriert, dass sie hingehen und sich vermischen sollten. Wobei ich denke, dass es in Ordnung wäre, aber solange die Menschen dagegen protestieren, diese Leute aus dem Süden, welchen Unterschied macht es dann überhaupt?

<sup>11</sup> Und ich denke, dass Martin Luther King kommunistisch inspiriert ist, was ungefähr eine Million Menschen in eine absolute Todesfalle führen wird. Seht? Ich sage nicht, dass der Herr mir das gesagt hat. „Ich“ glaube, seht. Und ich glaube, es sollte nicht getan werden. Ich denke, dass die Menschen Christen sein sollten und einander als Brüder anerkennen. Und, aber ich denke, nur weil. . .

<sup>12</sup> Diese Vereinigten Staaten, diese Regierung sagt mir jetzt, dass ich nicht einmal einen Scheck unterschreiben kann, der—der mir persönlich gegeben wird. Seht? Das sind verfassungsmäßige Rechte, die mir genommen wurden, aber was kann ich dagegen tun? Einfach weitermachen, das ist alles. Seht? Und es muss durch ein anderes System gehen, bevor ich als Bürger der Vereinigten Staaten einen Scheck einlösen kann, muss durch diese Gemeinde gehen, ich kann ihn nicht einlösen. Seht? Und das ist nicht richtig. Das ist verfassungswidrig. Aber was—was kann ich dagegen tun? Da ist nichts. Dieser Steuereintreiber hier unten ist derjenige, der mir gesagt hat, dass ich es nicht tun könnte, also, nun gut, da ist es. Wenn ja, was ist damit. So, einfach loslassen.

<sup>13</sup> Ich denke, es sollte dasselbe sein, dass die. . . dass meine farbigen Brüder und Schwestern im Süden sollten nicht gegen ihre Brüder zu den Waffen greifen und solchen Dingen wegen so einer kleinen Sache wie dieser. My, was für einen Unterschied macht es, *wo* oder zu *welcher* Schule du gehst? Ich sah eine feine farbige Dame an jenem Morgen, als sie. . . sie hatten die Revolte dort in Shreveport, und es war ein alter farbiger Prediger, der der Miliz immer wieder sagte, er sagte: „Lasst mich zu ihnen sprechen.“ Und er war also ein gottesfürchtiger alter Mann, und er stand dort oben und er sagte: „Ich habe mich meiner Hautfarbe nie geschämt.“ Er sagte: „Mein Schöpfer hat mich zu dem gemacht, was ich bin, und ich habe mich dessen nie geschämt bis heute Morgen.“ Aber sagte: „Wenn ich euch sehe, meine Leute, wie ihr euch so benehmt“, sagte: „dann schäme ich mich, ein farbiger Mann zu sein.“ Da wurde die Miliz gerufen, brüllte ihn nieder.

<sup>14</sup> So stand eine feine, gebildete, gut aussehende farbige Dame auf, mit einer Intelligenz, my, überragend. Sie sagte: „Als Erstes möchte ich nicht, dass meine Kinder von einer weißen Frau unterrichtet werden.“

Sagte: „Warum?“

15 Sagte: „Weil sie nicht das Interesse für meine Kinder aufbringen würde, wie meine...eine farbige Lehrerin es tun würde.“ Und sagte: „Schaut euch unsere Schulen hier drüben an. Worüber schreit ihr?“ Sagte: „Wir haben Swimmingpools und alles in unseren Schulen, und dort drüben haben sie keine.“ Sagte: „Nun, worüber schreit ihr Leute?“ Und sie schrien sie nieder, seht.

16 Es ist von der falschen Sache inspiriert, seht ihr, seht, sie, diese Menschen. Und das ist der Grund, warum ich das sage, nicht, dass es irgendeine—irgendeine Weissagung darüber gibt. Ich habe nichts darüber vom Herrn. Und seid euch jetzt sicher, wenn ich etwas vom Herrn sage, um es euch zu sagen, ist es immer... Ich spreche jetzt. Aber wenn Er spricht, sage ich: „Ich bin es nicht, es ist SO SPRICHT DER HERR.“ Und ich kann nichts sagen, bis Er es mir sagt. Ich könnte in meinen Gedanken über Martin Luther King völlig verkehrt sein. Ich weiß es nicht, ich kann es nicht sagen. Das ist nur meine Meinung. Alles, was Unruhe stiftet, das ist es, was in den letzten Tagen sein wird. Und es ist alles von Satan inspiriert, um unser Commonwealth zu zerbrechen und was immer wir haben, alles, was sich so erhebt. So bin ich für diese Menschen dort unten, denkt niemals, dass ich es nicht bin. Ich—ich bin für Freiheit und für alles, aber die Menschen haben diese Situation jetzt nicht. Aber was es bewirken wird, ich glaube, es wird eine weitere Revolution beginnen, wenn es nicht jemand aufhält. Seht, es sind die Kommunisten, die unter diesen Menschen wirken.

17 Ich war in Afrika, als sie dasselbe taten. Seht? Und ich weiß, dass Kommunisten dort hineinkamen und diesen farbigen Menschen sagten: „Oh, ihr seid *dies*, *das* oder *jenes*. Ihr seid *dies*, *das* oder *jenes*.“ Und ehe man sich versieht, verursachte es, dass Tausende von ihnen getötet wurden. Und wo sind sie hingekommen? Nirgendwo, seht, nirgendwo.

18 Und ich—ich liebe das menschliche Leben. Lasst uns dem Herrn dienen. Unser Reich ist von Oben; nichts über diese Dinge hier. Solange wir essen, trinken und haben können, was wollt ihr noch? Seht? Und so weiß ich, was sein würde. Ich—ich erkenne, dass es nur Probleme verursacht.

Nun, eine andere Frage ist hier.

**Johannes der Täufer, als Er Jesus begegnete, seht, warum sagte Er: „So geziemt es sich für uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen?“ Was bedeutete es?**

19 Nun, ich erinnere mich an Dr. Roy Davis, ein—ein—ein persönlicher Freund von mir, der mich getauft hat, das einzige Mal, dass ich je getauft wurde. Und er sagte, dass Johannes meinte, ich erinnere mich daran in ihrer Schule, er sagte: „Johannes wusste, dass er selbst nie getauft worden war, also...“

Jesus. Johannes ließ zu, dass Jesus ihn taufte.“ Nun, das, ich—ich bin anderer Meinung als der—der große Doktor dort.

<sup>20</sup> Nicht für Kontroversen, sondern um der Wahrheit willen möchte ich dies sagen. Nein, da waren zwei Männer, die beiden Führer der Stunde, der Messias und Sein Prophet trafen sich im Wasser. Nun denkt daran, Johannes taufte nicht zur Vergebung der Sünden, sondern zur Buße. Nicht zur Vergebung von Sünden, denn das Opfer war noch nicht dargebracht worden, seht, es gab kein Opfer. Und das Opfer kam zu ihm im Wasser. Beachtet jetzt. Johannes schaute auf und sah Jesus, er sagte: „Ich habe nötig, von Dir getauft zu werden. Und warum kommst Du zu mir?“

<sup>21</sup> Jesus sagte: „Lass es so geschehen“, was es auch war. „Lass es so geschehen, denn so geziemt es sich für uns, bzw. gebührt es uns, um alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“ Dann Johannes, der ein Prophet war, zu dem das Wort des Herrn kommt, kommt nur zu dem Propheten. Johannes, der ein Prophet war, verstand, dass das das Opfer war. Und gemäß dem Gesetz, musste das Opfer gewaschen werden, bevor es dargebracht wird, und das ist der Grund, warum er Ihn taufte. Seht? Er sagte: „So geziemt es sich für uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“ Das Opfer, das Er war, musste im Becken gewaschen werden, bevor es als Opfer dargebracht wird. Und Jesus war das Opfer; und Johannes wusste es, und er wusste, dass Er gewaschen werden musste, bevor er dargebracht wird. Und dann unmittelbar danach wurde Er der Öffentlichkeit zur Prüfung vorgestellt und war das Opfer für alles menschliche Leben. Der Herr segne euch.

<sup>22</sup> Jetzt werden wir eine kleine, kurze Botschaft haben, und wir vertrauen darauf, dass der Herr uns Seine Segnungen gewähren wird. Nun, wahrscheinlich, wenn ich zurückkomme. . . Ich werde diese nächste Woche verlassen, um mit den Kindern einen kleinen Urlaub oben in den Bergen zu machen. Und dann, wenn ich—wenn ich rechtzeitig zurückkomme, möchten wir nächsten Sonntagmorgen sprechen, wenn es Gott und der Pastor hier gestatten. Wir werden es euch später diese Woche durch einen Brief wissen lassen, ihr, die ihr außerhalb der Stadt seid. Ich möchte über ein Thema sprechen, warum wir genau die Dinge glauben, die wir über Christus glauben, warum es so sein muss und nicht anders sein kann. Seht? Und beweiße es durch die Schrift. Nun, so der Herr will. Wenn nicht, werde ich versuchen, euch diesen Winter oder nächsten Sommer zu sehen, einem, wenn wir zurückkommen, wenn der Herr verzieht. Wir gehen jetzt zurück nach Hause nach Arizona, damit wir die Kinder in die Schule bekommen können.

<sup>23</sup> Nun, heute Morgen werden wir kurz vor dem Gebet für die Kranken etwas aus Gottes Wort lesen. Da wir wissen, dass es ohne dieses Wort unmöglich ist, nichts getan werden kann. Und nur das Wort kann diese Segnungen hervorbringen, um die wir für die Kranken und Bedürftigen bitten. Und ich möchte jetzt

etwas aus Ersten Petrus lesen, dem 5. Kapitel, beginnend mit dem 1. Vers. Und dann möchte ich aus dem Buch der Hebräer Hebräer 2,2-4 lesen.

*Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus und auch Teilhaber der Herrlichkeit, die offenbart werden soll:*

*Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig,*

*nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!*

*Und wenn der Oberhirte offenbar geworden ist, so werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit empfangen.*

*Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter! Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter! Alle aber umkleidet euch mit Demut im Umgang miteinander! Denn Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.*

*Demütigt euch nun...unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht zur rechten Zeit,*

*indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch.*

<sup>24</sup> Und in Hebräer, dem 2. Kapitel, lesen wir diese Worte. Jetzt versuche ich dafür einen Text zu geben: „Verwerft eure Sorge.“ Ich bin . . . Mein Text ist: *Er sorgt. Sorgst du?* Möchte diesen Teil jetzt lesen, während ihr Hebräer 2 aufschlägt, damit ihr die—die wahre Bedeutung dieser Worte sehen könnt, was sie, was dieser Text bedeutet.

*Deswegen müssen wir umso mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa am Ziel vorbeigleiten.*

*Denn wenn das durch Engel verkündete Wort fest wäre—war, und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfang,*

*wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Rettung missachten? Diese wurde ja zuerst durch den Herrn verkündigt und ist uns dann von denen, die ihn gehört haben, bestätigt worden,*

*wobei Gott zugleich . . . Zeugnis gab durch . . . Zeichen und Wunder, und . . . mancherlei Machttaten und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.*

<sup>25</sup> Ich möchte hier das Thema „Er sorgt“ gebrauchen. Und: „Tust du es?“ Als Er hier auf Erden war, sorgte Er für die Menschen. Der Gedanke daran kommt mir in den Sinn, kurz

bevor ich spreche oder für die Kranken bete, ohne genau zu wissen, welche Art von—von einer Gebetslinie wir haben werden.

<sup>26</sup> Ich, ich. . .zuerst, und um uns diesem zu nähern muss die Zuhörerschaft mit Glauben gesalbt sein. Ihr—ihr, wenn ihr keinen Glauben habt, dann ist es—ist es nicht nötig, überhaupt zu kommen, um für sich beten zu lassen, denn eurer Glaube und mein Glaube ist zusammen nötig; mein Glaube, Ihm zu glauben, eure Glauben, Ihm zu glauben. Vergessen wir das also jetzt nicht, während ich fortfahre. Wir müssen etwas Offenkundiges haben, ich meine mit Beweis, dass wir unseren Glauben auf das gründen können, was wir zu tun versuchen. Denn wenn ein Mensch sich irgendetwas nähert, was er tun möchte, ohne ausreichenden Glauben, ist er zwangsläufig ein Versager. Aber wenn er sich dem mit genügend Glauben nähern kann, dann wird er unweigerlich Erfolg haben, wenn es gemäß Gottes Willen und Absicht ist, es zu tun.

<sup>27</sup> Nun, ich dachte an Ihn, der sorgt. Gestern Abend wurde ich irgendwie eigenartig vom Heiligen Geist geführt: Als ich auf einige Männer wartete, die kamen, um Bruder Wood zu helfen, um einen—einen Anhänger, den er gebaut hatte, auf die Ladefläche seines Lastwagens zu stellen, ich wusste nicht, warum ich versuchte, meinen guten Freund Bruder Evans zu finden und ich ging, fuhr auf den Highway, wovon meine Frau und Familie, die hier hinten sitzen, wissen, dass es wahr ist. Und irgendwie drehte ich seltsamerweise um und ging zurück zu einem Ort, einem Motel.

<sup>28</sup> Und, oh, wie hat es mein Herz erfreut, so viele meiner Freunde zu sehen, die sich dort in etwa zwei Minuten versammelt hatten, bis es die Straße verstopfte, die Autos konnten nicht mehr durchfahren, nur echte Freunde, die hunderte von Meilen gefahren sind, von Georgia und Tennessee und Alabama, und überall, nur um—um einen Gottesdienst zu hören. Dann kam mir dieser Gedanke in den Sinn: „Was soll ich dann zu diesen Leuten sagen, mit dem Wissen, dass ich mich am Tag des Gerichts für das verantworten muss, was ich ihnen sage?“ Und auch ich bin ein—bin ein Liebhaber dieses großen Lebens, das kommen soll, und ich—ich möchte dort sein.

<sup>29</sup> Und dann kam ich seltsamerweise an eine Stelle, wo ich eine eigenartige Wendung machte. Anstatt dort zu drehen, fuhr ich hinauf, um eine Kurve zu machen. Die Lichter leuchteten draußen auf ein liebliches Paar, zwei feine junge Damen, die ich gerade mit zwei feinen jungen Predigern verheiratet hatte. Und Satan, nachdem er den—den Prediger gesehen hatte, einer von ihnen, wie sein Dienst aufgebaut war, und er nahm ein—ein Lebensgefährte genau hier, diesem Altar. Sie gingen glücklich auf ihre Hochzeitsreise und—und der Feind sprang auf diesen jungen Mann. Und ich sage dies, um auszudrücken, was ich sage: „Ist Er besorgt?“ Irgendwie, mit Glauben, der kein „nein“

akzeptierte, drehten sie um und kehrten hierher zurück, wissend, nachdem sie ganz dort drüben waren (ganz im Osten), hier irgendwo auf ihrer Hochzeitsreise, kehrten zurück und saßen wartend. Und ich kam herein, ein feiner, gutaussehender junger Mann; seine Frau saß draußen weinend, sie und ihr kleiner Gefährte. Und der andere Mann und der andere Bruder kamen, liefen, der ein Freund dieses jungen Mannes ist, sagte: „Oh, Bruder Branham, *dies* und *das* ist geschehen.“

<sup>30</sup> Ich ging dorthin und sah diesen gutaussehenden jungen Mann dort sitzen, gerade auf dem Höhepunkt seines Lebens, ein Führer junger Männer saß dort, und Satan band ihn. Er hat es nicht beachtet, aber ich nahm meine Hand (links), um mit seiner Hand (rechts) die Hände zu schütteln, um zu sehen, ob ihn irgendeine Krankheit geplagt hatte. Aber es gab kein Anzeichen von Vibration. Ich kam geradewegs aus dem Raum heraus vom Beten und Fasten und Warten auf den Herrn, die Salbung des Heiligen Geistes war da, und deshalb hat Es uns geführt, seht. Und als ich dann diesen Schatten der Finsternis über ihm sah, ich sagte nicht, was ich tat, aber in weniger als ein paar Augenblicken war alles weg, die Kälte seiner Hände war gewichen, er jauchzte und pries Gott, ein paar Minuten, um sich selbst zu finden. Und hier sitzen sie genau hier heute Morgen, sitzen in der Zuhörerschaft. Seht, wie Satan versuchte, diesen jungen Mann zu verunsichern, indem er in ihn irgendeinen Komplex aufbauen wollte, was der Heilige Geist wusste und ich sah es durch die Vision des Herrn. Aber Gott sorgte für diesen Mann. Gott sorgte für diesen jungen Jungen.

<sup>31</sup> Ich kam gerade vor ein paar Momenten herein, eine—eine Dame, Ich sehe sie hier im Gang sitzen, ohne... hat einfach irgendwo einen Sitzplatz bekommen und sich gesetzt. Sie sagte: „Neun Jahre, Bruder Branham habe ich versucht, dich zu erreichen.“ Und sie sagte: „Ich bin so verzweifelt! Ich bin zu spät hier und konnte nicht einmal eine Gebetskarte bekommen, um in der Linie zu sein.“

<sup>32</sup> Billy, natürlich, es ist sein Auftrag, dafür zu sorgen, dass ich nicht gestört werde, mich rein und raus zu bringen. Fühlt Billy gegenüber nicht schlimm, er hat von diesem Vorstand der Trustees den Auftrag bekommen, das zu tun. Und wenn nicht, wäre ich nicht in der Lage, zur Gebetsreihe zu kommen, hier hineinzukommen. Ihr realisiert das. Seht, es muss ein System geben für alles, was wir tun. Wir—wir müssen es haben, seht. Aber er sagte: „Komm schon, Papa, beeile dich“, dies.

<sup>33</sup> Die Dame ging zurück. Und sie sagte: „Bruder Branham, nur ein Wort mit dir.“ Als ich dort stand, brach eine Vision über diese gut aussehende junge Frau und ich sah, dass ihr Herz belastet war. Und sie versuchte zu arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Und eine—eine große Sache geschah damals, weit zurück in der Zeit ihrer Eltern, die diese große Sache bei ihr

verursachte hatte, und der Herr Jesus offenbarte es und zeigte, was es war. Und dort, in einem Augenblick wurde es von der Frau weggenommen. Sie ging jubelnd umher. Und nun sitzt sie jetzt hier in der Zuhörerschaft mit uns, freut sich mit Tränen, während sie sich jetzt die Augen wischt, im Wissen, dass die Wahrheit der Sache bekannt gemacht wurde. Und das, was, diese arme, kleine, neurotische Frau, die so nervös war, dass sie nicht wusste, was sie mit sich anfangen sollte, und dachte, dass es mit ihr vorbei war und es keinen Heiligen Geist gab und dies ihr letzter Tag ist. Sie hatte neun Jahre lang versucht und sie war fast am Ende der Verzweiflung, Gott sorgte für diese kleine Frau, um die niemand besorgt war. Seht? Was für eine Zeit! Er sorgt sich.

<sup>34</sup> Als Er hier auf Erden war, wie ich schon sagte, sorgte Er so sehr für die Menschen, dass Er ihre Kranken heilte, ihre Herzen tröstete, ihnen von einem—einem Ort erzählte zu dem Er hingehen und für sie vorbereiten würde, und wiederkommen würde, um sie zu sich zu nehmen. Er sorgte für sie. Und beachtet, Er sorgte so sehr, bis Er, als Er wusste, Er muss gehen, um diese große Sache zu uns zu bringen, Er sagte: „Ich werde euch nicht trostlos lassen, sondern Ich werde den Heiligen Geist senden, und Er wird Meine Sorge für euch fortsetzen“, bis Er wiederkommt. Niemanden ist so besorgt wie Jesus. Im Wissen, dass Sein Leib als ein Hohepriester in einem Mittlerwerk, das Er jetzt tut, dass dieser Leib allezeit in der Gegenwart Gottes sein muss für Fürbitte, damit Gott die Sünde des Sünders nicht sehen kann; Er sieht nur das Blut Seines Eigenen Sohnes. Und weil Er das wusste, sandte Er den Heiligen Geist zurück, um Seine Leute weiter zu trösten. Sorgt Er? Gewiss, Er sorgt. Nun, Er sollte weiterhin für die Menschen, Seine Leute hier auf der Erde sorgen, auf die gleiche Weise, wie Er für sie gesorgt hat, als Er hier war. Denn Er sagte in Johannes, dem 15. Kapitel, wenn ihr machen wollt. . . Ich habe hier Notizen liegen mit diesen Schriftstellen, auf die ich mich beziehe, Johannes 15,26 und 27.

<sup>35</sup> Ich sehe, wie viele von euch die Schriftstellen aufschreiben. Und so kann ich oft darauf, auf die Schrift verweisen, wenn ihr sie nicht kennt. Ich schreibe die Schriftstelle auf, dann weiß ich, wovon ich von hier an spreche, denn es ist immer im Wort des Herrn. Seht?

<sup>36</sup> Er sagte, wenn der Heilige Geist gekommen ist, Den der Vater in Seinem Namen senden wird, wird Er von Ihm zeugen. Mit anderen Worten, Er würde dasselbe tun, was Er getan hat. Der Heilige Geist, der durch ein Tabernakel wirkte, das Er geheiligt hatte, würde dasselbe tun, was Er tat. Nun, was sollte das für uns bewirken! Dann wissen wir, dass wir heute genau unter uns denselben tröstenden Herrn Jesus in der Form des Heiligen Geistes haben, ein anderes Amt, in dem Gott Selbst wirkt.

<sup>37</sup> Er war ein Trost für Israel, als sie aufschauen und die

Feuersäule sehen konnten, und hörte den Propheten die Worte sprechen, was wahr war und Gott bestätigte Es. Das war ihr Trost.

<sup>38</sup> Er war ein Trost, als Er hier auf Erden war als Mensch, Gott Fleisch gemacht. Gott stellt Sich dar und drückt Sich durch einen—einen Mann aus, Christus Jesus, Der verheißen hat, dass „Die Werke, die Ich tue, sollt auch ihr tun. Und Ich gehe zum Vater und werde den Heiligen Geist zurücksenden, Der Ich in Geistgestalt sein wird. Und Ich werde mit euch sein und in euch wohnen. Und genau dieselben Dinge, die Ich hier getan habe, wird der Heilige Geist wiederum in Meinem Namen tun, wenn Er kommt.“ Seht? Deshalb sagte Er: „Dagegen zu sprechen“, jetzt, nachdem die Versöhnung bereits vollbracht war, war eine unverzeihliche Sünde, den „Heiligen Geist zu lästern.“

<sup>39</sup> Und Er würde es auf die gleiche Weise tun, damit wir wissen würden, ob es ein Trost von einem irdischen Standpunkt aus war, ob wir wissen würden, dass es ein Trost von einer älteren Person war, die ihre Arme um uns legen konnte und uns ein wenig umarmt und uns ein gutes Gefühl gibt, oder—oder irgendein theologischer Ausdruck einer Denomination, der sagen würde: „jetzt gehörst du zu uns, und wir haben es; und gehöre nicht zu den anderen von ihnen, denn sie haben es nicht.“

<sup>40</sup> Er hat dies direkt versichert, seht: „Er wird in Meinem Namen sprechen. Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun, wenn Er auf euch ist.“ Seht, Er wird auf die gleiche Weise trösten, indem Er all unsere Sünden vergibt, all unsere Krankheiten heilt, und zu uns spricht vom Trost von einem Königreich, das kommen soll. Seht, Er beweist Sich unter uns, wie Gott Sich unter uns durch Jesus Christus bewies. Und in—in Zweiter Timotheus. . . Erster Timotheus 3,16 steht es so geschrieben, kennt Gott: „Anerkannt groß erkennen wir, wie groß das Geheimnis der Gottseligkeit ist, denn Gott wurde im Fleisch geoffenbart.“ Wir sahen Gott im Fleisch. Das war Gottes Trost, zu wissen, dass Er so sehr gekommen ist (Er sorgte für uns), bis Er einer von uns wurde. Gott manifestiert im Fleisch. Nicht nur eine andere Person, sondern Gott Selbst!

<sup>41</sup> Und nun, um es noch einen Schritt näher zu bringen, sendet Er den Heiligen Geist, um für unseren Trost zu sorgen, und Er bleibt *in* uns. Oh, Er ist besorgt!

<sup>42</sup> Jetzt müssen wir zu einem anderen Teil der Schrift hier weitergehen oder einem anderen Gedanken, um dies zu untermauern. Bevor ich das tue, möchte ich dies sagen: Nicht jeder hat diesen Tröster. Sie, sie haben Es nicht, sie haben Es nicht. Der Grund, warum sie Es nicht haben, ist, weil sie Es nicht annehmen. Es ist für sie, aber sie nehmen Es nicht an. Nun, ich hoffe, dass ihr geistlich genug seid, um—um zu lesen, was ich sage. Seht? Ich spreche zu einer Gruppe von Menschen,

für die in ein paar Minuten gebetet werden soll. Und wir haben diesen Trost im Heiligen Geist, der als Tröster gesandt ist, aber nicht alle Menschen wollen Das empfangen. Sie glauben nicht Daran. Seht? Sie, um das zu tun, dann holen sie ihren Trost aus irgendeiner anderen Quelle, irgendwelchen anderen Mitteln. Wenn sie Gottes bereitgestellten Tröster nicht annehmen, dann müssen sie sich einen anderen Tröster holen, seht, denn ihr könnt nicht leben ohne etwas, wofür ihr leben könnt.

<sup>43</sup> Und ich hoffe, dass jeder von euch das versteht, besonders ihr Leute, für die gebetet werden soll, denen es heute Morgen so unwohl geht, vielleicht mit Problemen, die die Ärzte nicht erfassen können.

<sup>44</sup> Wir glauben, dass Ärzte den Menschen helfen. Ich glaube, dass Gott durch Medizin heilt. Gott heilt durch Operation. Gott heilt durch Verständnis. Gott heilt durch Liebe. Nur ein wenig Liebe bewirkt viel. Ist jemanden ganz aufgebracht und zeigt ihm einfach, dass man sich um ihn sorgt. Seht? Gott heilt durch Liebe. Gott heilt durch Gebet. Gott heilt durch Wunder. Gott heilt durch Sein Wort. Gott heilt! Welche Quelle es auch ist, durch die Gott heilt. Es ist Gott, der heilt, denn Er sagte: „Ich bin der Herr, der alle deine Krankheiten heilt.“ So sollte alles zusammenwirken, und Menschen in verschiedenen Diensten sollten dafür zusammenarbeiten. Seht? Nun, aber sie tun es nicht, weil es ihnen manchmal verboten ist, bestimmte Stellungen zu Gottes Wort einzunehmen, weil ihre bestimmten Denomination es ihnen nicht erlauben, das zu tun. Aber das hält die Wahrheit nicht auf, trotzdem heilt Gott genau so weiter, ganz genau so.

<sup>45</sup> Und so versuchen sie, Trost aus irgendeiner anderen Quelle zu ziehen. Lasst uns zuerst über die Seele sprechen.

<sup>46</sup> Wir stellen fest, dass viele Menschen versuchen Trost zu finden durch Trinken. Wisst ihr, wir haben ein Sprichwort, das unter uns heute ziemlich bekannt ist, dass—dass viele Prediger manchmal bevor sie zum Pult gehen trinken, nehmen ein—ein—ein gutes, starkes Rausch-Getränk. Es ist bekannt, Prediger auf der Plattform zu sehen, die sogar unter dem Einfluss von Alkohol torkeln. Und das—das sollte nicht sein. Es sollte nicht sein. Denn oft verurteilen wir den Mann, obwohl wir das vielleicht nicht tun sollten, wir sollten herausfinden, was das Problem ist. Viele von ihnen wurden vom Alkohol befreit. Und wir finden heraus, wenn sie in diesem Zustand sind, ist es eine Ungnade und eine Schande. Aber es ist keine größere Schande, als zu lügen, zu stehlen oder nach Frauen zu lüsten, oder irgendeine andere Sache, die im Gebot ist. Seht? Und vielleicht wurde ein Mann mit erhöhten Leidenschaft geboren, und er sieht diese modernen Striptease auf der Straße, und er—er ist ständig in Schwierigkeiten. Seht? Er, der, der Mann ist so geboren worden. Nun, was er tun sollte, der Prediger, der trinkt. . .

47 Oder die—oder die Frau, die raucht, oder sich unmoralisch kleidet, versucht, ihren Trost daraus zu ziehen, da sie so gut gebaut ist, dass sie möchte, dass ihr die Männer nachschauen. Es gibt keinen anderen Grund. Sie ist teilweise verrückt. Seht? Keine vernünftige Frau, die klar bei Verstand ist, würde sich bewusst vor Männern ausziehen. Seht? Es gibt überhaupt keinen Grund dafür. Und sie, aber sie versucht zu, diese heutigen jungen Mädchen, die auf die Straße gehen, sie sind wirklich. . . Nun, entschuldigt den Ausdruck. Und denkt daran, dieses Tonband ist nicht nur für diese Menschen hier, es geht um die Welt. Seht?

48 Und eine—eine Frau, die sich ausziehen würde, doch sie weiß, dass es wärmer ist. Geht dort nackt raus in die Sonne, und geht dann mit ein paar Kleidern raus, und was ist kühler? Die Indianer dort unten bei den Papagos und Navajos; besonders die Papagos und die aus dem Reservat, diese Frauen kommen mit großen gewebten Decken umhüllt raus und sitzen dort draußen in der Sonne, um kühl zu bleiben. Warum? Sie schwitzen und der Wind, der bläst, setzt eine Klimaanlage ein, seht ihr. Und diese Frauen haben keinen anderen Grund als nur. . . Sie wissen es nicht, sie erkennen es nicht. Ich sage nicht, dass sie es tun. Viele von ihnen sind feine Frauen, und ich sage es nicht, um unhöflich zu sein. Ich sage es, um—um zu—um—um sie aufzuwecken. Seht?

49 Es ist nur Satan, seht. Ihr realisiert, dass das andere Geschlecht, das männliche Geschlecht auf solche schaut, üben solch einen Einfluss auf sie aus, bis sie—sie ihre Reifen quietschen lassen, und den—den—den Pfiff pfeifen Und—und—und wofür tun sie das? Die Frauen tun es, um den Mann dazu zu bekommen, das zu tun. Warum geht ihr genau in der Mittagshitze hinaus, und um vier Uhr nachmittags, um das Gras zu mähen, wenn die Leute von ihrer Arbeit kommen und solche Sachen? Es zeigt, dass es ein Geist des Wahnsinns ist. Und ich weiß, dass viele von ihnen einen IQ haben, der eine Million Meilen höher ist als meiner, aber ich prüfe euren IQ mit Gottes Wort und sehe, wo er herauskommt. Seht? Das ist moderner IQ, aber der wahre Beweis und die Früchte des Lebens beweisen es. Und so versuchen sie, damit Trost zu finden.

50 Viele von ihnen sagen: „Nun, das mache ich nicht.“ Aber du kleidest dich in so einer Attraktivität, bis du versuchst, moderner zu sein als die Frau, die am nächsten Morgen in der Gemeinde neben dir sitzen wird, einen besseren Hut oder etwas bessere Kleidung zu tragen, weil du es dir leisten kannst, es zu tun. Seht? Seht, Sünde reicht weit hinunter. Und sie versuchen, dadurch Trost zu finden. Und sie haben. . .

51 Es ist so eine Sache geworden, bis es die ganze Nation absolut getroffen hat, nicht nur die Nation, sondern die ganze Welt. Viele Dinge könnte ich hier sagen, aber um Zeit zu sparen, der bevorstehende Heilungsgottesdienst, ich—ich könnte hierüber lange sprechen, aber ich werde es nicht tun. Ich bin sicher, ihr

werdet verstehen, was ich meine. Dies traf die politische Welt, das politische Leben, das gesellschaftliche Leben, das moralische Leben der Nation, der Menschen auf der ganzen Welt. Es ist so weit gekommen, dass der Mann ein Politiker sein möchte, nur um den Namen eines Politikers zu haben. Hat viel Geld, kann Wählerstimmen bekommen und Maschinen mieten, um es zu tun, und—und so weiter, nur für den Namen, und Millionen und Millionen Dollar wert, seht, nur für den Namen, ein großer Politiker zu sein. Damit ist genug gesagt, ihr wisst, wovon ich spreche.

<sup>52</sup> Und das gesellschaftliche Leben! Die Menschen versuchen, in diesem verrückten gesellschaftlichen Leben zusammenzukommen. Erzählt mir nicht, dass die Welt nicht verrückt ist und sich so verhält, wie sie es tut. Das ist es gewiss. Sicherlich. Es ist eine neurotische Welt. Und die einzige Möglichkeit, ihr zu entkommen, ist die Gnade Gottes. Beachtet, in diesem gesellschaftlichen Leben sind die Menschen dahin gekommen, dass sie—sie kleine Clans bilden, und sie gehen dort hinein und denken: „Wir sind besser als die nächste Gruppe.“ Seht? Und es, es wird einfach so gemacht. Und es ist die Moral, es hat die Moral der Menschen getroffen, bis, ehrlich Freunde, ich glaube nicht einmal, dass (die Welt) das Wort „Moral“ von neunzig Prozent der Menschen dieser Nation begriffen wird. Sie (die Welt) weiß nicht einmal, was das Wort „Moral“ bedeutet. Es ist—es ist ihnen entgangen. Und es wurde so trickreich gemacht.

<sup>53</sup> Satan ist sehr listig, seht, und er macht es so leicht, so—so subtil, nur ein ganz kleines bisschen *hier* und ein bisschen *dort*, und lässt es zu. Er hat viel Zeit, so lässt er einfach ein wenig *hier* hineinströmen und ein wenig *hier* hinein und als Erstes, wisst ihr, sind die Leute allmählich da hineingeraten. Was wäre mit einer Frau geschehen, damals als ich ein Junge von sechzehn Jahren war, wenn sie, wie sie es heute tut, in dieser Striptease-Form die Straße entlang gelaufen wäre? Nun, sie hätten sie ins Gefängnis gesteckt. Nun, wenn es damals verkehrt war, ist es jetzt verkehrt. Seht? Aber ihr seht, Satan beginnt einfach, die Röcke abzuschneiden, und sie weiter zu kürzen und—und es wird geschehen, dass jemand einen Entwurf machen wird, ein bisschen jenseits von dem Mikini oder Bikini, oder wie man das Ding nennt, hin zu einem Feigenblatt. Denkt daran! Das stimmt, es wird direkt dahin kommen. Und es ist, es ist praktisch jetzt schon da.

<sup>54</sup> Und jetzt stellen wir fest, all diese Dinge sind da, weil die Leute versuchen, Trost zu finden. Sie versuchen, etwas zu finden, das sie. . . Und denkt daran, euer Trost ist eure Religion, und ihr macht diese Dinge zu eurer Religion. Seht? Wie schade, wenn man erkennt, dass der Tod direkt vor einem liegt. Seht? Bis all dies geschehen ist, bis es scheint, als sei kein—kein solides Fundament in der Nation übriggeblieben ist, um irgendetwas

darauf aufzubauen.

<sup>55</sup> Lasst mich euch einfach etwas fragen. Man kann kaum etwas anderes glauben als die Bibel. Wir haben noch immer Christus; Dank sei Gott. Seht? Man—man kann nicht alles glauben. Ihr geht ans . . . Zum Beispiel, wenn ihr euren Fernseher einschaltet (ihr, die ihr einen solchen habt), und wenn ihr euren Fernseher anschaltet und die—die Werbung seht, nun, wenn eine Person versuchen würde, von einem Hundertstel dieser Werbespots zu leben, würdet ihr innerhalb einer Woche sterben. Seht, ihr könntet es nicht tun. Und genau die Sache, die irgendeine Firma aufschlüsseln wird, wie ein Produkt, und sagt: „*Dies* ist die Sache hier, und nehmt nicht da *hier* drüben“, und dieselbe Firma verkauft das gleiche Produkt. Dann kommt eine andere Firma, nehmt *dies* auf dieser Seite und nicht *jenes*, und die gleiche Firma. Die amerikanischen Leute fallen auf solches Zeug herein, bis die ganze Sache verkommen ist, bis es überhaupt keine Hoffnung mehr gibt. Niemand weiß, was er glauben soll. Aber ich werde euch nach einer Weile sagen, was man glauben soll, wenn man Trost will, so der Herr will.

<sup>56</sup> Die Menschen, sie lügen, betrügen, stehlen, bis man fast eine Sicherheit haben muss, um fünf Dollar von jemandem zu leihen. Es ist ein . . . Ihr wisst, die Bibel spricht davon, dass es in den letzten Tagen keine Liebe geben wird außer unter den Auserwählten. Das stimmt. Die Schrift spricht davon, dass der Ehemann gegen die Ehefrau sein wird und die Ehefrau gegen den Ehemann, Kinder gegen Eltern. Nur unter den Auserwählten des Herrn wird noch irgendeine Liebe übrig sein.

<sup>57</sup> Die Gemeinden sind aus Geselligkeit in die gleiche Sache hineingeraten. Sie brachten es in die Gemeinde, ihre Geselligkeit und ihre Politik und ihre anderen Dinge, bis sie die Gemeinde so verwirrt haben, dass sie nicht weiß, was sie tun soll. Sie brachten Politik in die Gemeinde. Sie brachten auch Geselligkeit, ihre Geselligkeit in die Gemeinde, ihre gesellschaftlichen Aktivitäten, Bingo oder Bunco, oder wie immer sie es nennen, und diese Abendessen und Tänze, und so weiter, in das Haus des Herrn. Nun, es ist—es ist ein Jammer.

Sie sagen: „Nun, nun, das ist nicht, das ist im Nebengebäude.“

<sup>58</sup> Denkt daran, es war auch der Anbau aus dem Jesus die—die Kaufleute mit ihren Waren rausprügelte, und sagte: „Es steht geschrieben: ‚Das Haus Meines Vaters ist ein Gebetshaus‘, und ihr habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“ Seht? Es ist verkehrt, es ist mir egal, wo es ist. Solange die Gemeinde . . . Die Gemeinde ist nicht so sehr das Gebäude, es sind die Menschen im Gebäude. Und wenn jene Leute daran teilnehmen, ja doch, dann ist es verkehrt. Und sie haben diese Routine eingeführt.

<sup>59</sup> Jetzt finden wir heraus, dass auch die Gemeinden immer etwas versprechen, wie Fernsehen und so weiter, dass sie nie zu der—der Sache kommen, die sie versprochen haben. Wie ich schon oft gesagt habe, ein altes Zitat: „Der Mensch lobt Gott immer für das, was Er getan hat, und preist Gott für das, was Er tun wird (ausschauend auf das, was Er tun wird), und ignoriert dann, was Er tut.“ Seht, sie—sie—sie versagen. Und das ist die Weise, wie sie nach einer Weile zur Geschichte der Verunreinigten werden, seht, weil sie versagen, das Jetzt zu erkennen! Man kann vom Trost sprechen, den Christus einmal gegeben hat, und sagen, dass Er in den kommenden Zeitaltern ein Trost geben wird, aber den Trost ablehnen, den Er jetzt hier für dich hat. Seht? Wir stellen fest, dass es auf derselben Grundlage ist. Nun, es ist eine große Sache geworden. Findet jetzt heraus, dass sie—sie kommen. . .

<sup>60</sup> Das ist sogar in den Pfingst-Gemeinden so geworden. Es ist in die Pfingst-Kreise hineingekommen, da sie immer etwas versprechen, das sie nie einhalten. Es ist immer so, dass jeder Bursche eine andere Sensation hat, und—und bringt sie, ob es Schriftgemäß ist oder nicht, und sie versprechen etwas, das sie nie einhalten, bis es so aussieht, als wäre es dahin gekommen, dass es keine Aufrichtigkeit mehr zu geben scheint. Die—die Menschen kommen nicht zu diesem wirklichen Kern der Aufrichtigkeit. Es hat den. . . Das englische Wort der *Aufrichtigkeit* hat seinen—seinen Wert bei den Menschen verloren. Oder durch die Lebensweise der Menschen, hat es seine Aufrichtigkeit für sie verloren. Jetzt scheinen sie nichts zu verstehen.

<sup>61</sup> Sogar bei unseren Bekenntnissen! Nun, ich möchte von euch Leuten, die kommen, oder hier und haltet. . . oder auf dem—dem Tonband, ich möchte, dass ihr jetzt für einen Moment diesem Zitat gut zuhört. Es—es. . .

<sup>62</sup> Es sei denn, du bist zutiefst aufrichtig! Und du kannst nicht aufrichtig sein, bis du genaustens verstehst. Wenn du mutmaßst oder vermutest oder so hoffst, dann kann es keine Tiefe der Aufrichtigkeit geben, die Gott fordert. Es, Glaube ist kein „so hoffen“ oder „es könnte richtig sein.“ Es muss absolut „Amen“ sein! Es ist dein Nonplusultra. Es—es—es ist dein—es ist dein Absolut. Es ist die Sache, an die du gebunden bist. Seht? Du bist zu deinem Nonplusultra gekommen, dass „Es die Wahrheit ist und da ist. . . Es ist nichts als die Wahrheit, und Es muss so sein!“ Und wenn du das dann in deinem Sinn erkennst, dann musst du dich Dem mit deinem ganzen Leben annähern, Seele, Leib, alles, was in dir ist, liefer dich dem einfach vollständig aus. Wie Jesus uns so gnädig an dem Mann, der Perlen kaufte, gelehrt hat, und er fand die Eine von großem Wert und er verkaufte alles andere, um Sie zu erlangen. Alle Wahrheiten und alles, was er hatte, obwohl es gute Perlen waren, er—er. . . diese Eine bedeutete ihm

alles. Und wenn du Gottes Nonplusultra, Sein Wort findest, eine Verheißung über eine bestimmte Sache, musst du zuerst wissen, dass es Gottes Wort ist, dass die Sache, die du geschehen siehst, Gott ist. Es—es gibt kein—es gibt kein „vielleicht so, es könnte sein, es sieht so aus, als könnte es sein.“ „Es ist Gott!“ Wenn du dann an diesen Punkt kommst, dann ist das die Perle von großem Wert, du musst dich von allem, was dir irgendjemand im Gegensatz Dazu sagt, entfernen Du darfst nicht auf das schauen, was Menschen erreicht haben. Du musst auf das schauen, was Gott gesagt hat und was Er verheißen hat, und siehst wie Er es tut, dann ist das dein Nonplusultra genau dort. Und dann alles, was du bist, alles, was du warst, alles, was du zu sein hoffst, muss auf Dies platziert werden, als ob es in diesem Moment Tod und Leben für dich wäre.

<sup>63</sup> Ich denke, eine Sache, die unsere Leute davon abhält, geheilt zu werden, ist der Mangel an Bekenntnis, ist der Mangel an aufrichtigem Bekenntnis. Nun, das mag zum Beispiel ein wenig schlimm klingen, aber ich meine es nicht so. Aber ich schaue auf meine Frau, die hier sitzt. Wenn ich heute hier hinausgehen würde und meine Arme um eine andere Frau legen würde und—und mit ihr Liebe machen würde, und dann ich würde wissen, nachdem ich das getan hätte, dass ich verkehrt war, so verkehrt. Nun, natürlich würde mein Tröster mich davon abhalten, das zu tun. Seht? Seht? Aber ich meine, wenn ich—wenn ich das tat, und ich. . . es geschah, dass ich es tat oder irgendetwas Ähnliches. Und dann weiß ich, als erstes muss ich meiner Frau sagen, bevor ich zu Gott sagen kann: „vergib mir“, denn ich habe gegen sie gesündigt. Wenn du zum Altar kommst und dich erinnerst, dass etwas gegen dich steht, geh und bring das zuerst in Ordnung, ehe du deine Gabe darbringst. So muss ich zu ihr gehen. Ich glaube, Bekenntnis ist auch Ordnung schaffen. Es ist kein wahres Bekenntnis, es sei denn, es ist so.

<sup>64</sup> Was, wenn ich jetzt sagen würde: „Ich werde es bekennen, dass ich verkehrt gehandelt habe, Ich sage: ‚Guter Herr, O mein Freund, Du weißt, dass ich Dich wirklich gut kenne. Preis Gott! Halleluja! Ich—ich—ich—ich denke, Du bist ein guter, alter Bursche. Vergib mir. Weißt du, alter, alter Freund, ich—ich habe es nicht so gemeint?“ Seht?

<sup>65</sup> Nun, du sagst: „Das ist gotteslästerlich.“ Es ist. So ein Bekenntnis zu machen, ist es.

<sup>66</sup> Aber was, wenn ich gehe und sage: „Herr, ich—ich wollte es wirklich nicht so tun, und Du, hilf mir und ich werde es nicht wieder tun?“ Er wird mein Opfer ablehnen, bis ich zuerst gehe und das mit meiner Frau in Ordnung bringe.

<sup>67</sup> Dann, was wäre, wenn ich mit derselben Respektlosigkeit zu ihr käme und sage: „Sag mal, altes Mädchen, meine alte Freundin, alte Mutter meiner Kinder und alter Schatz, du weißt,

wir sind schon lange alte Kumpel. Sag mal, was wäre, wenn ich meine Arme um eine andere Frau legen würde? Und was sagst du dazu, altes Mädchen, würdest du mir vergeben?“

<sup>68</sup> Ich stelle mir vor, wie sie schauen würde. Sie würde denken: „Was ist mit meinem Mann passiert?“ Seht? Nun, als Erstes wüsste sie nicht, ob ich Witze mache oder nicht.

<sup>69</sup> Und man geht nicht so vor, um eurem Mitmenschen oder Gott gegenüber ein Bekenntnis abzulegen. Du gehst mit der Tiefe der Aufrichtigkeit, mit göttlicher Reue über deine Sünde. Zuerst muss es dir Leid tun. Ich muss ihr sagen: „Liebling, komm her, es könnte den Ende unseres Ehelebens bedeuten. Die Frau, mit der ich lebe, das ist mein Schatz, und wie habe ich dich all diese Jahre geliebt. Aber nun kann es sein, dass du mich von jetzt an verlässt, du nicht mehr bei mir bleibst, nur noch nicht akzeptieren willst. Und das weiß ich. Aber doch, um es in Ordnung zu bringen, ich muss es in Ordnung bringen.“ Ich muss es ihr aus der Tiefe meines Herzens sagen.

<sup>70</sup> Dann muss ich es Gott auf dieselbe Weise sagen. Und es beiden sagen, ihr und Gott, mit der Aufrichtigkeit, dass ich es durch die Gnade Gottes nie wieder tun werde. Seht? Nicht nur wirklich . . . Nun, ich wäre vielleicht in der Lage, ihr etwas vorzumachen, und sie (seht?) wird es nicht merken. Vielleicht würde meine Rede an sie—würde sie überzeugen, aber meine Rede wird Gott nicht überzeugen. Er schaut in mein Herz und Er weiß es. Und schließlich, nur noch ein paar Jahre mit ihr, wenn Gott es zulässt, und wir werden aus dieser Welt genommen werden. Aber mit Gott ist es Ewigkeit, und so muss ich zutiefst aufrichtig mit Gott sein. Und wenn ich dann aufrichtig bin, wird Er mich hören. Aber wenn ich nicht aufrichtig bin, brauche ich Gottes Zeit nicht damit zu verschwenden, mir zuzuhören.

<sup>71</sup> Und so weit ist es heute zwischen den Menschen gekommen, es scheint nicht die Tiefe der Aufrichtigkeit zu geben, die—die sie haben sollten.

<sup>72</sup> Und ich glaube, dass ein Mann oder eine Frau kommt, um für sich beten zu lassen, sollten zuerst alles bekennen, was sie getan haben, und alles in Ordnung bringen. Denn ihr seht, ihr bemerkt oft auf der Plattform, ihr bemerkt, seht, wie weit weg das SO SPRICHT DER HERR ist. Seht? Seht? Die Menschen, die Vision wird sich natürlich mit ihrem Glauben materialisieren, Gott hat das durch eine Gabe verheißt. Aber die Heilung ist etwas anderes, seht; Gott erkennt es dann an, seht.

<sup>73</sup> Nun, wir stellen fest, dass die Menschen, die ihr Bekenntnis machen, mit tiefer Aufrichtigkeit kommen müssen. Ich habe hier, ich habe keine Zeit, es zu lesen, aber es ist in Binghamton, New York, glaube ich. Oder habe ich das falsch verstanden? Ja, Binghamton, ich glaube, es stimmt. Der Ort, wo die Endicott Shoe Company ist. Binghamton, ich glaube, es

heißt Binghamton, Binghamton, das stimmt, New York. Wir waren dort im Endicott-Johnson-Schuh-Gebäude, einem großen Auditorium, und wir hatten dort eine Versammlung. Und eines Morgens war Billy Paul neben mir, es war richtig kalt, der Wind wehte. Und ich hatte unter den Menschen einen Mangel an Aufrichtigkeit festgestellt, so schien es. Und ich—ich fragte mich, warum. Hier war ein Mann, der geheilt wurde, Zweck oder ein Mann in—insbesondere von dem ich spreche. Der Mann hatte ein großes Leiden, und er wurde an diesem Abend geheilt, als er dort stand. Und bevor wir fünf Tage abreisten, war das Leiden wieder zurück auf ihm. Seht? Denn, in der Gegenwart des Heiligen Geistes nahm Er das von ihm. Genau wie Es bei dieser jungen Frau vor einer Weile hier draußen im Hof geschah, dem jungen Mann gestern Abend, seht. Aber es muss eine tiefe Aufrichtigkeit da sein, zu wissen, dass der Gott, der es jetzt von dir wegnehmen kann, kann es mit derselben Salbung auf dir weiter fernhalten von dir. Seht? Und dann sprach der Heilige Geist eines Morgens zu mir, gegen Tagesanbruch, sagte: „Geh auf die Plattform oder irgendwohin, und bring diese Menschen dort hoch und lass sie alles bekennen, was sie getan haben, bevor du für sie betest.“ Seht? Die Tiefe der Aufrichtigkeit!

<sup>74</sup> Wenn die Welt nicht Buße tut, muss sie umkommen. Seht? Und Bekenntnis ist, was die Welt heute braucht, ist ehrliches Bekenntnis.

<sup>75</sup> Es ist wie Medizin gegen Krankheit. Wir können alle auf dem Fläschchen lesen was es für eine Medizin ist und welche Krankheit sie—sie heilen soll. Aber wisst ihr, das Lesen der Anweisungen, ich werde das auf die Bibel anwenden, unsere Schulen und Predigerseminare können das ganze Wort lesen. Aber wisst ihr, nur die Anweisungen zu lesen und wie man es einnimmt, es—es heilt die Krankheit nicht. Seht? Es—es hat die Medizin, also muss sie eingenommen werden! So kann ein Mensch sagen: „Ich bin ein—ein Theologe. Nun, sprich nicht zu mir, ich—ich—ich. . . über *das-und-das*, ich kenne die Schriften. Ich—ich weiß, dass die Bibel *das-und-das* sagt, dass ‚wer Mein Wort hört‘;“ Johannes 5,24 zum Beispiel. „Wer Meine Worte hört und Dem glaubt, der Mich gesandt hat, hat Ewiges Leben;“ oder King James drückt es *dauerhaft* aus, was richtigerweise „*Ewiglich*“ ist, „hat Ewiges Leben“, weil er geglaubt hat.“

<sup>76</sup> Viele Menschen sagen, sie glauben. Nun, das ist wahr. Die—die—die Schrift ist korrekt. Ich—ich lese das—das—das Rezept, ich lese, wie das Rezept ist und das Gegengift für meine Sünde, aber kann ich Es nehmen? Kann ich glauben? Ich mag sagen: „ich glaube“, aber glaube ich? Das ist die nächste Sache. Es nur zu lesen und die Anweisungen zu kennen, heilt nicht die Krankheit. Das Problem ist, dass (in unserem Fall) wir nicht das nehmen, was das Mittel sagt. Wir haben das Mittel, aber wir nehmen Es nicht ein. Wir sagen, wir tun es, weil wir Es lesen können; aber Es

wirklich zu nehmen, das tun wir nicht. Seht, das Evangelium ist in diesem Fall genauso wie eine Medizin. Wenn der Patient . . . Und das Mittel hat bewiesen, dass es den Patienten heilt, und der Patient liest alles über die—die Entdeckung dieses Medikaments, und sie kennen jedes Gramm Medizin, was darin ist, sie kennen alle Namen der—der Wissenschaftler, die dieses bestimmte Medikament gefunden haben, wie den Salk-Impfstoff und so weiter. Wenn wir—wenn wir das ganze Wort Darüber kennen, uns aber weigern, Es einzunehmen, wird Es uns nicht helfen. Seht, Es—Es wird uns nicht helfen.

<sup>77</sup> Aber, und dann sagen wir: „Aber wir haben es genommen!“ Und wenn ihr sagt, ihr habt es genommen, und der Patient zeigt keine Resultate, hat er es nicht genommen. Das ist alles. Wie, wenn diese Uhr an der Wand nicht so geschäftig wäre, seht. Ich würde gerne hier bleiben und es wirklich stark herunterholen für unsere—unsere Leute, da das Evangelium diese Dinge bewiesen hat, und sie behaupten, sie nehmen Es, und sie zeigen, dass sie Es nicht nehmen! Wie kann eine Person die Schrift über die kleine Sache lesen, über die ich spreche, über Frauen mit geschnittenem Haar und dem Tragen von kurzen Hosen, und so weiter, wie können sie sich Christen nennen, wenn die Medizin Selbst sagt, dass es anders ist! Seht? Wie? Du sagst: „Aber ich tanzte im Geist, ich sprach in Zungen.“ Das bedeutet nicht eine Sache. Dein eigenes Leben beweist, dass du Es nicht angenommen hast! Seht? Du hast gesagt, du—du hast Es genommen, aber das hast du nicht! Denn du zeigst noch immer alle Symptome, die von der Medizin geheilt sein sollten. Und die Medizin in der Evangeliums-Linie ist ein garantiertes Heilmittel! Es muss so sein. Nun, ihr seht, du musst Resultate vorzeigen.

<sup>78</sup> Nehmt eine Person, die sagt, dass sie es sind: „Ich bin es. Ich bin ein Gläubiger. Ich glaube.“ Lass das Licht des Evangeliums sie treffen, Bruder, sie nehmen Es sofort! Und sie werden Resultate zeigen. Sicherlich. Du wirst diesen Mann nicht mehr im Billardraum sehen, du wirst ihn hier draußen nicht mit einer Zigarette in der Hand sehen, du wirst ihn nicht trinken sehen. Oh nein. Du wirst ihn nicht mit anderen Frauen flirten sehen. Nein, nein, nein. Ich kümmere mich nicht darum, wie sehr sie ihm ihr weibliches Fleisch vorführen, er wird seinen Kopf zum Himmel drehen und auf Christus schauen. Was ist? Es zeigt, dass das Heilmittel gewirkt hat. Und wenn Es keine Wirkung zeigt, du sagst: „Nun, ich weiß, dass ich Es genommen habe“, nun gut, wo stehst du dann heute? Du stirbst. Du zeigst es! Ich schaue dich an, während dein Fall anhand der—der Bibel diagnostiziert wird, dass du immer noch in Sünde bist. Und der Lohn der Sünde ist Tod. Denke nicht, dass es noch deutlicher gemacht werden muss. Seht, deine eigenen Handlungen beweisen, deine eigenen Handlungen beweisen, dass du Es nicht angenommen hast. Du *dachtest*, du hättest. Amen. Du—du magst sehr aufrichtig

gewesen sein, es getan zu haben, aber du hast es nicht getan! Denn wenn du es getan hättest, Gott hat verheißen, dass Es bei dir wirken wird. Und die alte Sünde ist immer noch da, die alte Adam-Natur verweilt immer noch dort, der alte Unglaube. Doch versuchst du dich selbst vor deinen Mitmenschen, sagst: „Nun, ich bin ein Gläubiger. Oh, Ehre sei Gott! Ja, ich bin ein Gläubiger.“ Aber siehst du, Es hat dir überhaupt nicht geholfen.

<sup>79</sup> Vielleicht war der Patient selbst nicht einmal vorherbestimmt für—für die Medizin. Wenn es so wäre, wird Es niemals wirksam werden. Das stimmt. Seht ihr?

<sup>80</sup> Aber schaut euch diese kleine unmoralische Frau an, als das Licht sie traf lag etwas dort, das sich um ihren Zustand kümmerte. Seht? Wenn wir glauben und aufrichtig bekennen, wird dieses Heilmittel von Gottes Weg wirksam. Gott hat einen vorbereiteten Weg für diese Dinge.

<sup>81</sup> Nun, seht, der Mensch wird gehen und sagen: „Nun, ich bin der Gemeinde beigetreten. Das erledigt es für mich.“ Das ist nicht Gottes vorbereiteter Weg.

<sup>82</sup> Gottes vorbereiteter Weg ist Buße, Bekenntnis und Resultate zeigen, Frucht hervorbringen, die der Buße würdig ist, Aufrichtigkeit vorzeigen. Wenn ihr Leute nur das heute Morgen tun würdet, für die gebetet wird, und ihr Leute, die ihr dieses Tonband überall auf der Welt hört, und nachdem dieses Tonband abgespielt wurde und der Prediger oder die Person, die es in einer Versammlung abspielt, Gruppen draußen im Dschungel, oder wo auch immer ihr seid, die es abspielen, macht zuerst euer Bekenntnis deutlich, und *dann* kommt mit nichts anderem in eurem Herzen als Glauben, und für euch wird gebetet, wird sie, die Medizin wird wirken.

<sup>83</sup> Jesus sagte: „Tut Buße, ein jeder von euch!“ Ich meine, Petrus tat es am Tag zu Pfingsten: „Tut Buße und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ Wenn ihr gründlich Buße tut und an den Herrn glaubt und auf den Namen von Jesus Christus getauft seid, macht ihr Gott zu einem Lügner, wenn ihr nicht den Heiligen Geist empfangt. Wenn . . . Jesus sagte dies, den letzten Auftrag an Seine Gemeinde: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden.“ Und ihr diese Zeichen einem Gläubigen folgen seht, und ihr kommt her und dieser Gläubige legt euch die Hände auf, und es geschieht nichts, dann ist etwas mit eurem Glauben verkehrt. Seht? „Der Gläubige!“ Gott hat einen vorbereiteten Weg verheißen.

<sup>84</sup> Wir versuchen, Trost zu finden, indem wir sagen: „Ich muss nicht zuhören.“ Nein, das ist wahr, du musst nicht zuhören.

<sup>85</sup> Aber wenn du zum Ewigen Leben vorherbestimmt bist, wirst du Darauf hören und du wirst dich Daran erfreuen. Es ist dein

Trost. Es ist die Sache, nach der du dich dein ganzes Leben lang gesehnt hast. Es ist—Es ist diese Perle, die, du bist—du bist bereit, alles aufzugeben. Seht? Du willst Es, weil du weißt, dass es Gottes liebevolle Fürsorge für dich ist. Es ist etwas, um für dich die Sündenfrage zu regeln, um den Unglauben abzulegen, um alles zu regeln, wenn du Es willst. Es ist derjenige, der wirklich krank ist und weiß, dass er krank ist, der einen Arzt sucht. Seht? Nicht der, der nicht krank ist, der braucht keinen, sagte Jesus. Aber es sind solche, die krank sind. Wenn ihr euren Zustand erkennt könnt, dann müsst ihr tun, was Er gesagt hat. Dann muss es stattfinden, oder Gott hat etwas gesagt, dass verkehrt ist. Seht?

<sup>86</sup> So viele Menschen manchmal, Heilungsgottesdienste, ihr fangt nicht von ganz unten an. Man muss sein Leben gesäubert haben, man muss in einer Verfassung sein, wo man wirklich sagen kann: „Ja, ich glaube Es“, und das muss von deinem Herzen kommen. Dann muss dich niemand verhätscheln und sagen: „Nun, oh, lieber Bruder, liebe Schwester, du solltest *dies* tun, du solltest *das* tun.“ Du bist ein Gläubiger, es gibt nichts, was Es von dir wegnehmen kann. Es ist mir egal, was irgendjemand anderes sagen wird, was ein Tröster, was ein Trostspender, was ein Arzt, was irgendein Krankenhaus, was eine Diagnose sagen wird, du glaubt es nicht nur. Du weißt Es einfach! Es ist nicht nötig, irgendetwas anderes Darüber zu sagen, du weißt Es! Nun, das ist die echte Sache.

<sup>87</sup> Wir haben so viel Nachahmung in allen Dingen. Es muss so sein. Fühlt euch deswegen nicht schlecht. Es muss da sein. Es ist immer so gewesen und so wird es auch sein. Aber ich sage euch heute Morgen, was Wahrheit und Tatsachen sind. Wir sind in der Endzeit. Wir müssen diese Sache in der Wahrheit niederlegen, seht, und wissen lassen, was die Wahrheit ist.

<sup>88</sup> Jetzt finden wir heraus, dass die Menschen nicht Gottes Weg diesbezüglich annehmen wollen. Sie wollen, sie . . . Gott hat einen Weg bereitet für euren Trost. Gott hat einen Weg bereitet für all diese Dinge. Aber die Menschen wollen Es nicht, die Menschen gehen andere Wege. Und jedes Mal, wenn sie es auf eine andere Weise als Gottes Weise tun, bringen sie den Zorn Gottes auf sich, jedes Mal wenn sie es tun. In Ordnung.

<sup>89</sup> Und all diese Dinge, von denen ich gesprochen habe, es bringt uns zu diesem: die Welt, all dieses Streben nach anderen wissenschaftlichen Errungenschaften, Streben nach kirchlichen Errungenschaften, Streben nach verschiedenen Dingen hat uns an das Ende der Welt gebracht. Wir sind am Ende. Da gibt keine Hoffnung mehr. Wir sind ohne eine Hoffnung auf Überleben. Wir haben nicht einmal eine Chance zu überleben. Lasst mich dies nun für ein paar Minuten aufschlüsseln und es euch einfach beweisen.

<sup>90</sup> Und jeder von euch, wenn ihr es nicht bekommt, solltet ihr euch ein medizinisches Tagebuch besorgen, ihr solltet den Reader's Digest nehmen und so weiter, wo ihr diese Errungenschaften lest. Nun, um . . .

<sup>91</sup> Ein Prediger hier sendet diese Botschaft um die Welt. So eine Aussage zu machen, dass wir ohne Hoffnung sind, dass wir jenseits von Erlösung sind, dass wir die Grenze zwischen Erlösung und Gericht überschritten haben, jetzt muss ich der Versammlung einige Grundlagen geben, um diese Aussage zu begründen. Es muss einen Grund geben, dass ein Mensch, wenn er bei klarem Verstand ist, wie ich denke, dass ich es bin, eine solche Aussage macht, um seiner Nation zu sagen, um seiner Versammlung zu sagen, um den Menschen zu sagen, wobei es um die Welt gehen wird, in vielleicht dreißig oder vierzig verschiedene Nationen, rund um die Welt und Völker und Sprachen, dass „wir in der Endzeit sind“, es geziemt sich für uns, eine Aussage abzugeben oder—oder—oder etwas dazu zu erklären, bis wir zu unserem Haupttext für heute Morgen kommen.

<sup>92</sup> Schaut, lasst uns jetzt schauen, wohin uns Wissenschaft und Bildung gebracht haben, und das ist genau die Sache, die der Mensch anstelle des Wortes Gottes akzeptiert hat, eine wissenschaftliche Bestätigung. Und die Wissenschaft musste immer zurücknehmen, was sie gesagt hat. Ich habe hier vor einiger Zeit gelesen, wo ein französischer Wissenschaftler vor etwa zweihundert Jahren sagte: oder dreihundert: „Rollt eine Kugel auf der Erde rum“, und sagte: „wenn diese Kugel mit dieser Geschwindigkeit . . . Wenn die Welt jemals irgendetwas dergleichen erfindet, damit sie mit mindestens dreißig Meilen pro Stunde oder so ähnlich um die Welt reisen könnten“, da hat er es wissenschaftlich bewiesen, „dass sie wegen ihres Gewichtes durch Schwerkraft von der Erde abheben würde.“ Seht? Nun, denkt ihr, die Wissenschaft würde sich jemals auf diesen Kerl beziehen? Gewiss nicht. Das ist für sie Vergangenheit.

<sup>93</sup> Nun, lasst uns jetzt einfach denken, wir alle möchten sagen: „Ich möchte es wissenschaftlich beweisen.“ Das ist, was viele Denominationen religiöser Menschen heute sagen. Sie wollen einen wissenschaftlichen Beweis. Nun, ich könnte mich gleich wieder umdrehen und sagen: „Beweise mir wissenschaftlich Gott in deiner Versammlung. Beweist mir irgendetwas wissenschaftlich, das real ist. Beweist . . .“

<sup>94</sup> Was ist real? Leben. Ich möchte, dass ihr mir ein Viertel-Wert gebt, oder—oder lasst mich alles verkaufen, was ich habe, um diesen Teil des Lebens zu bekommen. Und ist Leben real? Wenn nicht, wofür sind wir dann alle hier?

<sup>95</sup> Leben, Glaube, Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Freundlichkeit, Sanftmut, Geduld, Wissenschaft kann es

nicht berühren. Und das ist die einzige real, bleibende Sache, die es gibt. Die ganze christliche Waffenrüstung schaut auf das Unsichtbare. Aber die Sinne verkünden diese Dinge nicht, aber sie sind da. Das ist der Grund, warum es Glauben benötigt, um es zu glauben, und es produziert in dir das, was Glaube erklärt hat, was da draußen ist. Er bringt es dir Göttliche Heilung und so weiter. Sie können nicht beweisen, was Göttlich heilt, aber sie wissen, dass es eine Göttliche Heilung gibt. Ich . . . Sie können nicht beweisen, was von Sünde rettet, aber sie wissen, dass Menschen von Sünde gerettet sind. Es kann also nicht wissenschaftlich bewiesen werden, aber es ist wissenschaftlich in Gottes Sichtweise.

<sup>96</sup> Nun, was hat uns die Wissenschaft gebracht? Nun, ihr mögt für einen Moment schockiert sein. Die Wissenschaft hat uns Krankheit, Tod und Leiden gebracht. Nun, euch wurde nur eine Seite des Bildes gelehrt. Aber es gibt zwei Seiten diesbezüglich. Ihr sagt: „Wissenschaft hat *dies*, *das* und das *andere* erfunden.“ Nun, wir werden euch dieses Privileg gewähren. Aber lasst uns die andere Seite anschauen. Wissenschaft hat uns Krankheit gebracht. Die Wissenschaft hat uns Erkrankungen gebracht, Tod.

<sup>97</sup> Schaut! Wissenschaftliches Kreuzen von Nahrungsmitteln und Dingen hat der Generation den Tod gebracht. Es hat die Menschen so weich gemacht und so, bis die—die Männer und Frauen aus einem Haufen Unrat bestehen, und es gibt keine—es gibt keine—es gibt keine Substanz darin. Sie wurden zu einem Haufen weicher Schwächlinge. Sie können nicht ohne eine Klimaanlage leben, sonst kommen sie um. Sie können kein Baseballspiel spielen, wenn einer von ihnen irgendwo angestoßen wird, tötet es ihn, in den Boxringen und so weiter. Und es ist so weich, bis Männer und Frauen, nun gut, es verändert sie.

<sup>98</sup> Und sie injizieren diese Kreuzung in Rinder, was jetzt in die Menschheit zurückgekommen ist, laut der Wissenschaft selbst, und verursacht Perversionen bei ihnen. Denn wenn eine—eine Kuh gekreuzt ist oder irgendeine Nahrung gekreuzt ist, bildet diese Nahrung Blutzellen, und Blutzellen sind euer Leben. Seht, was es getan hat? Und dann ins Fleisch, sie injizieren diese Injektionen hier in das Fleisch, und jetzt ist bewiesen, dass diese Injektionen bei der menschlichen Rasse einen Effekt haben. Wissenschaftlich!

<sup>99</sup> Sie besprühen die Felder mit diesem DDT, ich sah es letztens, und jetzt haben wir achthundert kranke Menschen in dieser Gemeinde, weil sie Eier gegessen haben. Erinnert ihr euch, als ich vor Jahren zum ersten Mal, als wir dieses kleine, winzige Gebäude hier hatten, und ich weissagte, und sagte: „Es wird geschehen in den letzten Tagen, lebt nicht in einem Tal und esst keine Eier.“ Ich habe es in meinem Buch. Ich dachte, da stünde

etwas darüber, und ich ging hin und schaute nach. „Esst keine Eier.“ Das war weit zurück im Jahr 1933. Eier haben jetzt etwas in sich, und ich sehe, wo die Wissenschaft sagt, dass ein Mann über fünfzig Jahren niemals ein Ei essen sollte, denn es ist das Schlimmste für ein Herzen, was man essen kann. Krankheiten!

<sup>100</sup> Milch, früher war Milch unsere ausgewogenste Nahrung. Die Ärzte werden euch sagen: „Haltet euch davon fern.“ Es verursacht Sinusitis und alles andere. Es ist derselbe Mensch, der sie früher getrunken hat und jahrelang lebte und keine Sinusitis kannte, aber das Kreuzen und so weiter hat die Struktur des menschlichen Wesens zerbrochen, bis es nichts als ein Haufen Unrat, ein Ball—ein Ball der Krankheit. Was hat es bewirkt? Wissenschaft!

<sup>101</sup> Schaut! Es hat bewirkt, dass die Gene zwischen dem—dem Mann und der Frau geschwächt wurden, die körperliche Schwäche des Menschen durch die Gene, und die Zunahme spastischer Kinder liegt bei etwa dreißig Prozent. Mongolismus sind stark im Vormarsch. Und diese Schwachheit von kreuzen der Nahrung, die wir zum Leben essen, schwächt den Körper, was Krebs, Geistesstörungen und alle Arten von Krankheiten verursacht, befällt den menschlichen Körper, weil er schwach ist. Wissenschaft zerstört sich selbst, entfernen sich von Gottes Plan.

Er sagte: „Jeder Same bringe nach seiner Art hervor.“ Um—hum.

<sup>102</sup> Seht, wo wir uns sind? Ich könnte weiter und weiter gehen; unsere Zeit vergeht. Aber beachtet, was bewirkt das? Die Wissenschaft hat Tod, Krankheit und Zerstörung gebracht.

<sup>103</sup> Und ich habe letztens gesehen, ich habe mit meinem guten Freund gesprochen, Doktor Vayle, der hier sitzt, wo es einen Artikel gibt, dass Menschen durch Penizillin getötet werden. Es ist nicht wirklich das Penizillin, es ist der Schmutz, den sie bei der Herstellung des Penizillins hineinlassen. Es ist Geldmacherei, Habgier-System. Ärzte geben es manchmal, die nicht einmal die Formel eines Aspirins kennen, und ihr Vater schickt sie fort, um ein—ein Spezialist in etwas zu werden, und wissen nicht einmal, wie man Bauchschmerzen bei einem Kind heilt. Aber was haben wir bekommen? Gier, irgendeinen Einfluss oder so etwas. Sie haben kaum noch den altmodischen Landarzt, der früher kam und mit dir geredet und dich berätet und alles getan hat. Sie lassen Gott ganz aus dem Bild, weil sie ihren eigenen Weg gegangen sind. Um Gott aus dem Bild zu bekommen, haben sie Ihn einfach wegerklärt. Da sind wir.

<sup>104</sup> Das ist es, was wir durch Kreuzung getan haben. Seht ihr, der Körper. . . Was eine gesunde Pflanze ausmacht, ein Keim kann kaum zu ihr gelangen. Es sind diese Treibhaus-Pflanzen, diese gekreuzten Pflanzen, die ihr die ganze Zeit besprühen müsst.

Und viele von euch haben meine Botschaft über *Gekreuzte Religion* gelesen, besprüht sie und verhätschelt sie und—und so weiter. Beachtet, aber die wirklich echte Pflanze muss nicht besprüht werden, sie ist das Original.

<sup>105</sup> Wieso kommt eine Krankheit in den menschlichen Körper? Ist der Körper. . . Wie mir von einem kostbaren befreundeten Arzt gesagt wurde, dessen Namen ich jetzt nicht nennen möchte, aber er ist ein sehr feiner Bruder, las mir kürzlich aus einer medizinischen Zeitschrift vor, einem Buch in seinem Büro, wo er all diese guten Bücher und das Neueste über Medizin aufbewahrt. Es ist Schwäche. Beachtet, jeder, der wirklich. . . Ihr sagt, euer Körper ist erschöpft, ihr bekommt ganz schnell eine Erkältung. Was ist es? Es ist die Schwäche eures Körpers, die einen Schleim aus euren Drüsen produziert. Und darin nistet sich der Erkältungskeim ein und ihr bekommt eine Erkältung. Aber wenn dieser Leib stark wäre, würde er diesen Erkältungskeim abwehren, er könnte ihn nicht berühren.

<sup>106</sup> So seht ihr, als Gott einen Menschen am Anfang erschuf, war er immun gegen jede Krankheit. Seht? Aber Unglaube und Wissenschaft, Wissenschaft und Bildung war die erste Sache die einen Menschen von Gott weggenommen hat, und es nimmt ihn immer noch weg.

<sup>107</sup> Schaut nur was Zigaretten und Trinken und diese Striptease und so weiter, zum Verfall dieser Generation beigetragen hat. Ich denke, ihr fragt euch immer. . . Ich werde hier eine Aussage machen. Ich wollte es nicht tun, aber ich glaube, ich werde.

<sup>108</sup> Seht, sie fragen sich manchmal, sie sagen mir immer, „Bruder Branham, was—was bringt dich dazu, immer auf solchen Dingen herumzuhacken? Du hörst es nicht. . . Nehmen wir an, du gehst in die Gemeinde eines Mannes, ja doch, ich kann meine Frauen mitnehmen und sie können nicht einmal behaglich sitzen, wo du sprichst. Du schimpfst immer an ihnen rum, nun, wegen ihrer kurzen Haare und wegen Tragen von Männerkleidung, und all solchen Dingen. Sag mal, warum tust du das?“ Nun, ich—ich—ich bin. . .

<sup>109</sup> Dies mag meine letzte Botschaft bis zum nächsten Sommer sein, wisst ihr, aber ich möchte es euch sagen. Hier ist es. Es ist der Geist der Unterscheidung für diese letzten Tage, der weiß, dass das eine verfluchte Sache vor Gott ist. Ich frage mich einfach manchmal, ob ein Prediger irgendeine Unterscheidung der letzten Tage hat? Derselbe Gott, der hier auf der Plattform über euren Zustand spricht und was ihr getan habt, und—und was ihr sein werdet, und—und was für Probleme ihr habt, derselbe Geist in dir schaut hinaus und kann die Zeichen der Zeit unterscheiden, und Er kann nicht anders, als auszurufen. Es ist der Geist der Unterscheidung, denn der Heilige Geist Selbst sagt, dass diese Sache Sünde ist, und wer daran teilnimmt,

wird umkommen. Und wie kann ich dann in den Augen Gottes gerechtfertigt sein und meine Schwestern und Brüder in solch einem Zustand sehen, wenn ich nicht dagegen ausrufe? Auch wenn sie wütend auf mich werden, muss ich trotzdem dagegen ausrufen. Es ist Unterscheidung. Manchmal stimmen sie nicht im Wort überein und so weiter, und es ist Mangel an Unterscheidung. Kommt, stellt euch dem Wort. Seht? Seht, wir— wir wissen, dass das stimmt. Nun, es ist, es ist zu wissen, dass es die Wahrheit ist. Es ist die Unterscheidung der letzten Tage.

<sup>110</sup> Jetzt sehen wir uns die Wissenschaft an, ich—ich möchte da nicht weiter hineingehen, meine Zeit läuft einfach so davon. Lasst uns jetzt einen zweiten Blick auf Bildung werfen und sehen, was sie bewirkt hat. Seht? Jetzt haben wir im Ganzen zwei Gemeinden.

<sup>111</sup> Nun, wir erkennen, dass es das war, dass es Vernunft war, gewöhnliche Überlegungen, die den Ball der Sünde überhaupt erst ins Rollen brachten. Es waren Überlegungen, was? Überlegen gegen das Wort Gottes. Als Gott zu Adam und Eva sagte: „An dem Tag, an dem ihr davon esst, an dem Tag werdet ihr sterben“, das erledigt es, das ist alles. Und Er befestigte sie gegen den Feind hinter Seinem Wort. Aber als Eva auf Satans Überlegungen hörte, seht, Kultur, Verständnis, Bildung, Fortschritt, seht, trat sie von dort hinten heraus und hörte auf Satans Überlegungen, und tat die Sache, von der Gott sagte: „tue es nicht.“ Und wenn eine Überlegung, Hören auf eine Überlegung gegen das Wort dieses ganze Chaos verursachte, wird euch eine Überlegung gegen das Wort nicht an dieselbe Stelle zurückbringen, denn wie töricht wäre es von Gott, den Menschen auf derselbe Grundlage zurückzubringen, von der Er ihn ausgesandt hat. Seht? Seht? Ihr müsst zu dem vergossenen Blut Christi kommen. Eure Denomination wird nicht funktionieren, und eure Überlegungen werden nicht funktionieren. Es ist das Blut und Geburt und Es produziert in euch eine neue Schöpfung, Christus, und ihr lebt nach der Weise Christi, denn das Toxin, das ihr einnehmt, zeigt, dass Es die Sünde des Unglaubens tötet, gegen alles außer dem Wort Gottes.

<sup>112</sup> Bildung gibt uns . . . dort . . . Wir haben heute Morgen zwei Gemeinden zur Hand. Eine von ihnen ist die Pfingstgemeinde, die zu Pfingsten durch den Heiligen Geist organisiert wurde; die zweite ist die Kirche der Römisch-Katholischen, die in Nizäa, Rom, organisiert wurde. Eine davon ist eine geistliche Geburt; die andere ist eine intellektuelle Mitgliedschaft. Aus dieser Gemeinde kamen alle Protestanten, kamen alle Denominationen. Das war die erste Denomination. Alle Denominationen kommen von dieser einen und sind mit dieser verwandt, Offenbarung 17 sagt es so: „Sie war eine Hure und sie war die Mutter von Huren.“ Das stimmt. So gibt es kein . . . Tropf kann Kessel nicht fettig nennen, seht, denn es ist—

es ist richtig, es ist nur eins. Es ist organisiert, es ist dahin, es ist in Rom. Es ist mir egal, was es ist, es ist dahin! Die Bibel, wir sind gerade durch diese Gemeindezeitalter gekommen, um das zu beweisen. Eine basiert auf geistlicher Unterscheidung; die andere basiert auf Bildung und intellektueller Auffassung.

<sup>113</sup> Nun, das bringt uns direkt wieder zurück in den Garten Eden, direkt zurück an denselben Ort. Die Frau (Gemeinde) war diejenige, die zuhörte, nicht Adam, die Frau! Jetzt wollen sie Muttergemeinde sein, macht weiter! Es stimmt genau. Es gibt nichts unzeitgemäß. Sie machen ihr eigenes Bekenntnis, seht. Seht, direkt zurück zu derselben Sache, zum Unglauben dem Wort Gottes gegenüber! In Nizäa, Rom, als die Frage über die Wassertaufe aufkam, über andere solche Dinge, und über die Taufe des Heiligen Geistes, organisierten die—die Bischöfe alles zusammen, was die römisch-katholische Kirche genannt wurde, die eine „königlich“ römische Kirche genannt wurde. Ich bin gestern damit fertig geworden, die Historie zu nehmen und anzuhören, noch einmal darüber zu schauen. Und es sollte nur für Rom allein sein, in Rom war die königliche Kirche. Andere waren nur kleine Schwestergemeinden dazu, die sich einfach Katholiken nannten.

<sup>114</sup> Unsere Gemeinde ist auch die katholische, universelle Gemeinde, die ein—ein universeller Glaube aller Gläubigen ist. Eine von ihnen ist vom Geist Gottes geboren und hat den Heiligen Geist darin, und er beweist durch ihr Leben, Lehre und Handeln, dass der Heilige Geist darin ist, denn Er ist der Tröster, den Christus—Christus verheißen hat, der in Seiner Gemeinde wirkt, dasselbe tut, was Er am Anfang getan hat. So wirkte das Toxin der Errettung Christi am Anfang, das ist die Weise, wie Es heute wirkt, es bringt dieselbe Sache hervor.

<sup>115</sup> Das andere ist ein intellektuelles Konzept einer Denomination, das von einer Gruppe von Menschen gemacht wurde, die eine „Form der Gottseligkeit“ hat, wie der Prophet uns sagte: „und diese Wahrheit der Kraft verleugnet.“ Nun, das ist so klar, wie ich es nur zu machen weiß.

<sup>116</sup> Nun, da sind die zwei Gemeinden. Einer von ihnen wurde in Nizäa geboren; und die andere wurde an Pfingsten geboren. Und—und eine war immer gegen die andere. Wir sind durch die Gemeindezeitalter gekommen, um es zu beweisen, eine ist gegen die andere. Eine von ihnen ist eine feine, würdevolle, intellektuelle Gemeinde mit feinen Gelehrten und so weiter; die andere wird als ein „Haufen heiliger Roller“ eingestuft. Sie waren am Anfang: „betrunkene, ungebildete Fischer“, und heute ist es dasselbe, es wird immer noch in dieselbe Kategorie eingeordnet. Eine von ihnen ist wissenschaftlich; die andere ist geistlich. Eine ist wissenschaftliche Anordnung; die andere ist geistliche Unterscheidung des Wortes. Eine ist wissenschaftlich arrangiert, was Gruppen von Menschen sagen, intellektuelle

Bischöfe. Die andere ist absolut aus dem Geist Gottes geboren, und lebt durch den Geist Gottes, und sie führt aus und lässt die Worte geschehen, die Gott verheißen hat. Zeigt, welches Toxin ihr nehmt. Habt ihr Bildungs-Toxin? Habt ihr das Heilig-Geist-Gift? Seht? In Ordnung.

<sup>117</sup> Oh, diese Schlaueit Satans! Wie er dieses Bild malen kann, kann intellektuell einen Menschen, der nicht aus dem Geist Gottes geboren ist, dazu bringen, sich einfach herum und herum zu drehen! Und es gibt intellektuell keine Möglichkeit, sie damit zu Fall zu bringen. Es gibt keinen Weg.

<sup>118</sup> Es ist eine Unterscheidung durch Glauben, seht, eine Unterscheidung. Wir sehen, was das Wort sagt, wir glauben Es.

<sup>119</sup> „Dann, Bruder Branham, sie sagen, sie haben die Unterscheidung.“ Dann soll der Heiligen Geist genau das hervorbringen, was Er zu produzieren verheißen hat, dann werden wir es glauben. Seht? Da ist der Beweis Davon.

<sup>120</sup> Wie wirkte das Toxin, wenn Es die Person traf? „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben“, sagte Er. Wenn das Toxin das getroffen hat, dann ist das in Ordnung. Seht? So bringen sie uns . . .

<sup>121</sup> Dies bringt uns jetzt zum Schluss für die nächsten paar Minuten, so bringt uns dies von Abel und Kain zum Gericht in Noahs Zeit, genau von jenem Hervorkommen der Tage Noahs an. Nun, bevor wir die Gebetslinie haben, hört gut zu während ich einige Schriftstellen hier in einem kleinen—einem kleinen Text durchgehe.

<sup>122</sup> Wir stellen fest, dass nachdem die Welt ihre intellektuelle Auffassung vom Wort eingenommen hatte, wurden diese Männer große Männer, angesehene Männer. Die Bibel sagt es so, Genesis 6,4. Angesehene Männer, die echt hübschen Frauen nachjagen und so weiter, wie wir es auf der ganzen Welt hatten. Sind gerade in *Die Aufleuchtenden Roten Lichter* durchgegangen, wir haben neulich Abends darüber gesprochen, wie die Frauen in den letzten Tagen schöner sein werden, wie Männer, angesehene Männer, wie der Skandal in England und den Vereinigten Staaten. Und es wird doch eines Tages aufgedeckt werden. Seht, man weiß einfach nicht, worum es bei all diesen Callgirls und allem anderen geht. Seht? Wisst ihr, dass es drei Mal so viele Bardamen gibt als Highschool- oder College-Mädchen? Drei zu eins Bardamen als Highschool- und College-Mädchen. Wisst ihr, ein bestimmter Prozentsatz, ich kann es jetzt nicht nennen, weil es mir nicht vorliegt, ich habe es nie aufgeschrieben, aber fast ein Drittel der High-School-Kinder im ganzen Land haben sich entweder als unmoralisch erwiesen oder mussten nach Hause gehen, um Mütter zu werden? Wisst ihr, dass die Einnahme von Penizillin, um Geschlechtskrankheiten zurückzudrängen nur zu einer Verderbtheit unter den Menschen geführt hat, da dieses

Ding nicht tot ist? Aber dennoch, seht, Gott sagte, es würde die vierte Generation heimsuchen. Es verursacht Mongolismus und alles andere, und Kinder sind. . . Oh, wie Sünde, wie subtil es ist! Wie diese Menschen, diese Prediger sich hinstellen und nicht gegen diese Striptease-Frauen auf der Straße predigen, und lassen sie im Chor singen und all das und sehen, sehen das ist die Sache, die unsere Nation in die Hölle geschickt hat, schickte unsere Rasse in die Hölle. Das stimmt. So stellen wir jetzt fest, dass nachdem Gott genug davon hat, wie ich glaube, dass Er es heute hat. . .

<sup>123</sup> Jetzt komme ich zu meinem Text. Ich habe eine komische Art einen. . . zu bringen. Ich baue gerne Vieles auf und komme dann zu meinen Text. Nun, wir sehen, dass in den Tagen Noahs als Gott die Welt richten wollte, als es genau dahin kam, wie es jetzt ist, weil Jesus sagte, dass es so war, sorgte Er? Hat Er sich gekümmert? Er, sicherlich sorgte Er. Für was sorgte Er? Nun, nachdem Er bereits gewusst hatte, dass Gericht kommen würde, und Gericht verkündet hatte, sorgte Er für jene, die sorgten. Und das ist dasselbe wie heute. Er sorgte für jene, die bereit waren, sich zu sorgen. Und wir sehen, dass Er ihnen einen Propheten sandte, um sie zu führen, um Sein auserwähltes Volk auf den vorbereiteten Weg für ihr Entkommen zu führen. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Seht? Wir stellen fest, dass Gott für Sein Volk sorgte. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

<sup>124</sup> Wir sind am Ende, und wir sehen, wir sind am Ende! Es gibt keine Möglichkeit, auf dieser Verderbtheit zu bauen. Wie können wir eine Stadt auf den verkohlten Ruinen von Sodom und Gomorra bauen? Wie können wir es tun? Es ist nur noch ein Phönix übrig, und das ist das Kommen des Herrn Jesus; oh my, eine Reinigung durch die Trübsals-Zeit, um eine Welt wiederherzustellen für ein Volk, das in den Augen Gottes gerecht ist und durch Sein Wort lebt.

<sup>125</sup> Beachtet, Er sorgte für jene, die in den Tagen Noahs entfliehen wollten, und Er sandte ihnen einen Propheten. Und dieser Prophet führte sie zu Gottes vorbereitetem Weg. Nun, das ist Gottes Weise, Dinge zu tun. Seht? Gott sprach zu Noah, der das Wort war (es war damals nicht das geschriebene Wort), und sagte Noah, er solle eine Arche für die Errettung der Menschen bereiten, und alle Menschen warnen, dass Er „einen Weg der Errettung“ hatte. Und dieser Mann war ein bestätigter Prophet, der ihnen den Ausweg bewies. Beachtet, die Demütigen und Aufrichtigen hörten diesen Mann und glaubten ihm und sie entkamen. Wovor sind sie entkommen? Dem Tod der Welt der Sünde, die an jenem Tag zerstört wurde, sie entkamen dem Todesweg, der auf der ganzen Welt lag. Gott sorgte so! (O Gott, hilf, dass dies jetzt tief eindringt vor der Gebetslinie.) Gott sorgte!

<sup>126</sup> Er schaut jetzt heute auf die Welt, und Er hat gerufen und

Er hat gerufen, und sie verschmähten und lehnten ab. Es gab eine Chance der Buße am Anfang. Als Gott Jesaja sagte, er soll hinaufgehen und . . . sage Hiskia, dass er sterben würde, tat Hiskia Buße und es gab Gnade. Als Gott Jona sagte, er soll nach Ninive gehen und ausrufen, denn in vierzig Tagen würde Er die Stadt zerstören, riefen sie um Gnade aus und es gab Buße. Aber wenn sie es ablehnen, bleibt nichts übrig als Gericht! Und die Nation hat Christus abgelehnt. Sie haben es versäumt, den Ruf zu beachten, und so bleibt nichts anderes übrig, wir sehen dem Gericht in Auge.

<sup>127</sup> Nun, sorgt Gott für diejenigen, die Buße getan haben? Hat Er einen Weg für sie gemacht? Jetzt werden wir sehen, was Er in vergangenen Zeiten getan hat.

<sup>128</sup> Noahs Zeit, sorgte Er! Er sandte den Propheten, und Er—Er brachte den Weg, und Er zeigte ihnen den Weg, und Er machte ihnen einen Ausweg, und sie entkamen dem Gericht. Er sorgte auch für sie. Wir finden heraus, dass Er sie an einen Ort bringt, wo Er, in den letzten Tagen, wohin, (von allem) bevor das große Gericht kommt, sorgte Er so für sie, bis Er einen Weg bereitete in den sie hineinkommen konnten und frei sein würden von all den Gerichten, die kommen würden.

<sup>129</sup> Nun, Er tat das für die—die Auserwählten. Nun, das wissen wir. Er tat das für die Auserwählten, nur für die Auserwählten, jetzt! Sie waren diejenigen, die diesen Keim des Lebens angenommen hatten. Sie waren diejenigen, die vorherbestimmt waren, es zu sehen. Sie waren es. Wir alle, wenn wir der Bibel glauben, müssen wir an Vorherbestimmung glauben. Seht? Das stimmt. Gott will nicht, dass irgendjemand leiden sollte, aber Er wusste, wer Es empfangen würde und wer nicht.

<sup>130</sup> Er sorgte auch für Sein auserwähltes Volk in den Tagen der Zerstörung Ägyptens. Sie waren dort unten in Ägypten und wurden Sklaven. In den Tagen von Mose sorgte Er für die Menschen. Er sandte ihnen was? Wieder einen Prophet. Stimmt das? Und Er trennte Sein Volk von der ungläubigen Welt, von dem kommenden Gericht jenes Tages. Hat Er es getan? Er sorgte, als Ägypten seine Sünden so hoch aufgehäuft hatte, bis Gott das Gericht senden musste, denn Er hatte Abraham bereits gesagt: „Und Ich werde mich mit dieser Nation befassen.“ Anstatt also Seinen Zorn über sie alle auszugießen, sandte Er ihnen Seine Fürsorge. Er sandte ihnen Seinen Tröster. Er sandte Sein Wort zu ihnen. Und Er sendet immer Sein Wort durch Seinen Propheten, wie Er es zur Zeit Noahs tat. Er tat dieselbe Sache in den Tagen Noahs. In den Tagen von Eli- . . . von Mose finden wir heraus, dass Er dasselbe getan hat. Er sandte ihnen Seinen Propheten, und sie trennten sich von Unglauben. Nun, das ist die Art, die herauskommt. Das ist die Art, die Es glaubte. Sie glaubten Mose, dass er ein . . . In den Augen des Pharaos war er ein Fanatiker, war er ein Zauberer, war er ein Heuchler, war

er etwas Schreckliches. Aber für die Menschen, die auserwählt waren, die gemäß Gottes Wort herauskamen („Ich werde sie herausbringen“), für sie war er ein Prophet. Er war Gottes vorbereiteter Weg. Und er auch. . . Beachtet, sie glaubten ihm und entkamen dem Gericht jenes Tages. Sie glaubten Mose.

<sup>131</sup> Und Er sagte, Er sorgte auch für sie, um sie herauszubringen, und Er sorgte für sie auf der Reise, nachdem sie herauskommen waren. Amen. So wie das im Physischen war, ist dies im geistlichen Bereich. Er sorgte! Warum? Er bereitete alles, was sie brauchten, während sie auf der Reise waren. Tat Er es? Er heilte sie, wenn sie krank waren. Er bereitete Heilung, Er bereitete einen Weg für ihre Krankheit. Er bereitete eine—eine eherne Schlange, damit sie auf diese eherne Schlange schauen konnten, ein Symbol der Sünde, und geheilt wurden. Er speiste sie, während sie auf dem Weg waren, wo es kein Brot gab, ließ Er Brot aus dem Himmel regnen. Er speiste sie. Nicht nur das, sondern Er kleidete sie, um zu zeigen, dass Er sich um die kümmert, die sich kümmern.

<sup>132</sup> Wenn sie bereit sind zu bekennen und Buße zu tun und zu glauben und anzunehmen, dann sorgt Gott! Aber du musst dich zuerst sorgen, du musst das annehmen, was Er dir gesandt hat. Er sorgte so sehr für sie, dass sie sicher sein konnten, dass es keinen Fehler geben würde, Er bestätigte Seinen Propheten durch ein Zeichen einer Feuersäule, um die Menschen sehen zu lassen, dass es nicht nur dieser Mann war, der hier entlangging, dass es Gott direkt über ihm war, Er war Derjenige, der den Weg führte. Gott sorgt für Menschen, die sich sorgen. Gott sorgt für jene, die für Ihn sorgen. So bestätigte Er diesen Mann und bewies, dass er Gottes Diener war, indem er ihnen eine Feuersäule sandte, um sie in das Land zu führen. Und sie wussten, solange dieses Zeichen dieses Feuers, eine Wolken- und Feuersäule ihnen folgte. . . Er sagte, Er „nahm die Feuer- und Wolkensäule nicht weg.“ Er war viele Jahre mit ihnen in der Wüste, vierzig Jahre. Stimmt das? Diese Feuersäule führte sie! Wir sind in unserem dreiunddreißigsten Jahr, es bleiben sieben Jahre länger, es würde das Gleiche typisieren. In Ordnung, eine Feuersäule führte sie. Er sorgte für sie. Und Er sorgte so sehr für sie, bis Er sie einfach wissen ließ, dass—dass es nicht irgendeine wissenschaftliche Sache war, es war kein Ausrutscher, sondern Er bestätigte die Botschaft, bewies Sie.

<sup>133</sup> Er sorgte sich so sehr um eine Frau, die eine Außenseiterin war, keine Israelitin. Sie gehörte nicht zu der Gruppe, aber sie war eine Außenseiterin, Presbyterianerin, Methodistin oder so etwas, sie war auf der anderen Seite. Aber als sie hörte! Ihr Name war Rahab, sie lebte. . . sie war eine Hure. Aber als sie hörte wie Gott in einer Feuersäule war und sie führte, sagte sie, lasst. . . rief aus zu Gott, und sie zeigte den Kundschaftern Barmherzigkeit, die gekommen waren, um das Land auszukundschaften. Und

weil sie sich um sich und ihr Volk sorgte, sorgte Gott für sie. So sehr, bis diese Hure, die ihr Leben für Christus geben würde, für die Sache, weil sie das Zeichen eines übernatürlichen Gottes gesehen hatte, und sie diente ihren Göttern direkt in ihrer eigenen Denomination. Aber als sie dieses große übernatürliche Zeichen sah, rief sie aus und bat um Gnade, und um Gnade für ihre Familie, und Gott sorgte so sehr für sie, dass die ganze Stadt einfiel, einer auf den anderen, aber keinen Stein wurde an ihrem Haus bewegt. Er sorgt! Obwohl sie eine Außenseiterin war, sie war zu der Zeit nicht in der Gruppe, aber Er sorgte. Er sorgt immer.

Er sorgt für Elia, als er, und er allein, für Gott besorgt war.

<sup>134</sup> Halleluja! Dahin kommt es. „Wirf deine Sorgen auf Ihn, denn Er sorgt für dich.“ Petrus sprach zu den auserwählten Ältesten, den Ältesten und denen in der Gemeinde, er sagte: „Legt eure Sorgen auf Ihn, denn Er sorgt für euch. Legt alles dort hin, denn ihr seid rein vor Gott. Ihr—ihr wandelt als Diener Gottes.“

<sup>135</sup> Gott sorgte für Elia, weil Elia für Gott sorgte. Alle anderen Prediger hatten die Vision jenes Tages verloren, hatten den Willen Gottes verloren und die Liebe Seines Wortes, und alles wurde modern. Aber ganz gleich, wie modern Isebel, die erste Dame des Landes sie hatte, ganz gleich, wie viel diese anderen Prediger diese Frauen handeln und tun ließen. Elia rief dagegen aus, im Namen des Herrn. Er kümmerte sich um das, was Gott sagte, und Gott kümmerte sich um das, was Elia damals sagte, denn er redete das Wort des Herrn. Gott sorgt, wenn du sorgst, aber du musst zuerst sorgen. Ja.

<sup>136</sup> Beachtet, Er sorgte, als Er Elia durch Sein Wort aus den Denominationen herausrief. Es sah so aus, als müsste er verhungern, denn es würde kein Zehnter und keine Opfergaben zu ihm kommen. Aber Er sorgte so für Elia, dass Er ihn nicht verhungern ließ, während der Zeit, in der er dem Wort Gottes gehorchte. Er befahl den Raben, ihn zu speisen. Er sorgte für Elia, weil Elia für Ihn sorgte, und Er ist das Wort.

<sup>137</sup> Er sorgte für Daniel, als sich Daniel genug um Gottes Wort sorgte, um aufrichtig zu beten. Ganz gleich, was der König sagte: „Ich möchte nicht, dass das getan wird“, Elia öffnete einfach die Fensterläden und schaute in Richtung Jerusalem und betete. Elia sorgte für Gott, und—und Gott sorgte für Elia. Daniel sorgte sich um Gottes Wort, und Gott sorgte sich um Elia. Er sandte eine Feuersäule, die den Löwen vor ihm abschreckte und blieb dort die ganze Nacht lang. Gott sorgte, weil Daniel sorgte. Ja, mein Herr. Er betete aufrichtig und wusste, dass es bedeuten würde, in die Höhle des Löwen geworfen zu werden, wenn er den denominationellen Anweisungen nicht gehorchte. Aber er kniete am Fenster nieder, ohne zu fürchten was Menschen sagten. Er öffnete die Fenster, weil es ein Gebot Gottes war, und er betete

jeden Tag aufrichtig und ehrlich zu seinem Gott. Er sorgte sich um Gott und Sein Gebot, und Gott drehte sich um und sorgte für Daniel und seinen Befehl, seinen Stand. Daniel sorgte sich um Gott und Sein Wort, und Gott sorgte sich um Daniel und seinen Stand für das Wort. Er wird es jedes Mal tun. Amen.

<sup>138</sup> Er sorgte sich um die HebräerKinder, als sie aufrichtig respektierten und sich um den Glauben kümmerten, der ihnen ein für allemal überbracht wurde, dem Wort Gottes. Er sorgte sich so sehr um sie, bis sie die Posaune bliesen. . . Sie hatten ein Gebot von Gott: „Beugt euch nicht vor irgendeinem heidnischen Gott, irgendwelchen Statuen. Verbeugt euch nicht und betet sie nicht an.“ Das war das Gebot. Und als sie die Posaune bliesen und sagten: „Wir werden diejenigen in den Ofen werfen, die es nicht tun“, sorgten sie sich so sehr, dass sie der Statue den Rücken zukehrten. Das stimmt. Gott hat sich so um sie gekümmert, dass Er, als die Hitze kam, den vierten Mann dort hinunter in den Feuerofen sandte und sie hielt kühl. Er sorgte, weil sie sorgten.

<sup>139</sup> Wenn ihr an irgendeinem Glaubensbekenntnis festhalten wollt, Gott ist es egal, was ihr tut. Wenn ihr das tun wollt, wird Er nie für euch sorgen, denn ihr tut, was Menschen gesagt haben. Aber wenn ihr euch an Gottes Wort haltet, euer wahres, aufrichtiges Bekenntnis und glaubt, dass Gott ein Heiler ist, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit, wird Er für euch sorgen.

<sup>140</sup> Er sorgte dann, Er sorgte für die HebräerKinder, und Er sandte ihnen den vierten Mann, um sie zu befreien, welcher Christus war. Das wissen wir.

<sup>141</sup> Als der Aussätzige ausrief: „Herr!“ Zehn Aussätzige kamen heraus und riefen aufrichtig aus: „Herr, erbarme Dich unser.“ Sie hatten genug, um für ihre eigenen Bedürfnisse zu sorgen, Er hatte eine Macht, für sie zu sorgen. Er sorgte für den Aussätzigen, weil der Aussätzige sich darum kümmerte, sein Bekenntnis abzulegen, nannte Ihn „Herr“!

<sup>142</sup> Er sorgte, als der Hauptmann sich genug um sich selbst sorgte, um Hilfe von Jesus zu bitten. Als der Hauptmann pro- . . . durch seinen Glauben zeigte, seine Götzen Roms denunzierte und sich genug sorgte (durch öffentliches Zeugnis) um nach Ihm zu senden, um seinen Sohn zu heilen, Jesus sorgte sich genug, um hinzugehen und ihn zu heilen. Er sorgt sich, wenn ihr euch sorgt. Ihr müsst euch jedoch zuerst darum kümmern. Er sorgte sich.

<sup>143</sup> Er sorgte sich, als Jairus sich genug um Jesus sorgte. Er war ein heimlicher Gläubiger. Er glaubte, dass Er richtig war, aber wegen seiner denominationellen Stellung konnte er nicht herauskommen und es bekennen, aber als seine kleine Tochter krank wurde und starb, wusste Jairus, angesichts des Todes seiner Tochter oder um seine Sorge auszudrücken, sorgte er sich genug, um die Ungläubigen bloßzustellen, die um ihn herum

waren, und setzte seinen kleinen Predigerhut auf und ging hin und fand Jesus. Als Jairus zeigte, dass er sorgte, zeigte Jesus, dass Er sich genug sorgte, um zu kommen und sie von den Toten aufzuerwecken. Wirf deine Sorgen auf Ihn, denn Er sorgt! Ganz gleich, was es ist, Er sorgt!

<sup>144</sup> Er sorgte sich genug, obwohl es noch nicht einmal ein Gebot dafür gab, es wurde nichts gesagt, Er hatte es nie erwähnt, aber Er sorgte, denn die kleine Frau konnte nicht in die Gebetslinie kommen, und sie sagte: „Wenn ich den Saum Seines Gewandes berühren könnte, ich glaube Ihm.“ Er sorgte dabei so sehr für ihren Glauben, dass Er sich umdrehte und sie aus der Zuhörerschaft herausrief und sagte ihr, dass ihr Glaube sie gesund gemacht hatte. Er sorgte, weil die Frau sorgte.

<sup>145</sup> Er sorgte, als der Neurotiker genannt Legion genug Sorge trug, sich trotz aller Widerstände unter diesen Grabsteinen des Teufels herauszuwinden und hinauszugehen, um Jesus zu treffen und sich niederzuwerfen. Wenn, Legion! Diese Teufel wären nie gekommen, wenn Legion sich nicht seinen Weg dorthin gebahnt hätte, um Ihm zu begegnen. Und als er sich genug darum kümmerte, diese Anstrengung zu unternehmen, diesen Stand in seinem Glauben, sorgte Jesus genug, diese Legion von Teufeln aus ihm auszutreiben, und sein neurotischer Zustand war verschwunden. Er sorgte, wenn du sorgst. Ja, mein Herr. Er sorgt, wenn du sorgst.

<sup>146</sup> Nun, als der Blinde am Tor von Jericho ausrief: „O Jesus!“ Er war ein orthodoxer Jude, hatte ein gutes Ansehen in der Synagoge. Aber als er sagte: „Was ist das für ein Lärm?“

Sie sagten: „Jesus von Nazareth geht vorbei, ein Prophet.“

<sup>147</sup> Sagte: „Jesus, Du Sohn Davids!“ Oh, was für eine Zurechtweisung war das für seinen Pastor und die Priester, die dabeistanden. Aber es war ihm egal, was Pastor, Priester oder irgendjemand anderes sagte, er war interessiert! Und er sorgte sich genug, um sein Augenlicht zu bekommen, so rief er aus! Und als dieser blinde Mann bereit war und sich genug sorgte, um auszurufen, sorgte sich Jesus genug, um ihn zu heilen. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit! Er sorgt sich, wenn du dich sorgst, aber du musst dich zuerst kümmern. Du musst beweisen, dass du dich sorgst.

<sup>148</sup> Er sorgte sich so sehr, bis eine Frau, die mit sechs Männern lebte Sein messianisches Zeichen der Unterscheidung identifizierte und kannte und erkannte, Er sorgte sich genug, bis Er jede Sünde vergab und gab ihr Wasser, für das sie nicht gekommen war, zu schöpfen, denn sie erkannte. Sie sagte: „Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist“, als Er ihr sagte, was mit ihr verkehrt war. Und sie, sie hielt Ausschau nach diesem Tag, der kommen sollte, aber sie war ganz in die Gemeinde eingegliedert, sie hatte keine Gelegenheit, es zu tun. Aber als sie

einen Mann sah, Der ihr sagen konnte, was mit ihr verkehrt war, sagte sie: „Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist. Ich weiß, wenn der Messias kommt, wird Er diese Dinge tun.“

Er sagte: „Ich bin es.“

<sup>149</sup> Das reicht! Sie sorgte. Sie ließ ihren Wasserkrug stehen und ging in die Stadt, und sie sagte: „Kommt und seht einen Mann, Der mir die Dinge gesagt hat, die ich getan habe. Ist das nicht der wahre Messias?“ Sie war so etwas wie Rahab, sie sorgte bis sie die ganze Stadt alarmierte. Sie sorgte sich, weil etwas getan worden war, die bestätigte Schrift war erfüllt und vollkommen positiv gemacht worden, und sie sorgte sich! Es war ihr egal, was die Männer sagten oder jemand anderes sagte; sie sah Es, sie war dort, als es geschah. Sie sorgte. Und sie sorgte sich um ihre Leute, bis sie jedem Einzelnen von ihnen erzählte: und es bewirkte, dass die ganze Stadt an Jesus Christus glaubte. Sie sorgte, und Er sorgte. Gewiss tat Er das.

<sup>150</sup> Jesus sorgte genug für die Botschaft von heute, um dieselben Dinge geschehen zu lassen, wie Er sagte, bis Er starb und wieder auferstand, um sie durch den Heiligen Geist zu senden, den Tröster, um Seinen Dienst heute zu zeigen, dass Er immer noch lebt. Er sorgte genug. Wollen wir uns nicht sorgen? Das ist die Sache, wollen wir uns nicht sorgen? Er starb für diesen Dienst. Er starb, damit der Heilige Geist an diesem Tag hier sein kann, um diese Dinge zu zeigen. Er sorgte für dich. Er sorgte sich darum, Ihn hierher zu bringen. Es sorgte dafür, die Aussage zu machen. Er sorgte sich, weil Er dich liebte. Er sorgte sich genug, um es zu tun, den Heiligen Geist hierher zu senden, diesen Dienst heute zu machen.

<sup>151</sup> Das ist, wie Er bewies, dass Er sich an jenem Tag sorgte, denn Er kam, um zu bestätigen, was Gott sagte, was Er sein würde. Das ist der Grund, warum die Frau Ihn erkannte. Sie sagte: „Ich weiß, wenn der Messias kommt, ist Er ein Prophet. Wenn der Messias kommt, wird Er uns diese Dinge sagen.“ Seht, Er sorgte genug für das Wort Gottes, um Es ihr zu bestätigen. Amen.

<sup>152</sup> Jetzt sandte Er den Heiligen Geist, damit an diesem Tag der intellektuellen Anschauung, damit Er durch denselben Heiligen Geist durch uns beweisen kann, dass Er immer noch der Messias ist, beweist es auf dieselbe Weise. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Nun ist die Frage, sorgst du? Was denkst du darüber? Es ist hier. Es ist immer wieder bewiesen worden. Sorgst du dich genug, um es zu glauben? Sorgst du dich genug, um deine Sünden zu bekennen, dass du verkehrt bist? Bekenne deinen Unglauben und nimm es an. Sorgst du dich genug, um es anzunehmen? Er sorgte sich genug, um zu sterben und wieder aufzuerstehen, um es dir zu bringen. Sorgst du dich genug, um es anzunehmen. Ich denke, es ist durchweg bewiesen, von Noahs Zeit ganz zurück vom ersten Buch Mose an ganz durch. Wir

haben keine Zeit, um auf alles einzugehen. Aber du siehst, dass Er sorgt, und Er starb, damit du dich sorgen kannst, damit du einen Weg haben kannst. Und Er hat diesen Weg gebracht. Er sagte genau, was dieser Weg tun würde, bewirken würde, und jetzt ist Er heute hier, um zu zeigen, dass es die Wahrheit ist. Nun, in dieser bösen Stunde, in der wir leben, sagst du dich genug darum, um es von ganzem Herzen zu glauben?

<sup>153</sup> Ob du an einer Gebetslinie teilnimmst oder was auch immer es ist, das ist es nicht, sorgst du? Wirf deine Sorgen auf Ihn, Er sorgt für dich. Sei dabei aufrichtig. Sorgst du dich genug, um aufrichtig zu sein, denn Er hat durch Sein bestätigtes Wort bewiesen, dass Er sorgt. Er hat verheißen, Es zu senden, Er hat es getan! Er hat es im Wort verheißen, hier ist Es! Er sorgt, was ist jetzt mit dir? Es ist, du solltest dich als nächstes sorgen.

<sup>154</sup> Er sorgte genug, Er sorgte genug, um jeden Feind für dich zu besiegen, dass alles, was du tun musst, ist aufrichtig zu sein und es zu glauben. Er besiegte den Tod. Tod ist nichts, was ich besiegen muss; er ist bereits besiegt. Krankheit muss nicht ich besiegen; sie muss nicht von Christus besiegt werden; sie ist bereits besiegt. Ich muss mich nur genug sorgen, um es zu glauben. Hast du Angst vor dem, was dir jemand anderes gesagt hat? Hast du Angst vor der Diagnose des Arztes? Hast du Angst vor dem, was die Gemeinde zu dir sagen wird? Hast du Angst, dort dem Teufel in direkter Konfrontation gegenüber zu stehen? Sagst: „Ich habe meine Sünden bekannt, ich habe alles beiseitegelegt. Ich habe jedes Wort geglaubt. Hier bin ich, Herr. Erschaffe in mir eine Sorge. Ich . . . Du hast für mich gesorgt, ich Sorge für Dich.“

<sup>155</sup> Ich denke an dieses liebenswürdige, alte Lied: „Er sorgt für dich. Durch Sonnenschein oder Schatten, Er sorgt für dich.“

Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen, wir können einfach nicht weitergehen.

Er sorgt für dich,  
Er sorgt für dich;  
Durch Sonnenschein oder Schatten,  
Er sorgt für dich.

Lasst es uns mit gebeugten Häuptern und Herzen für Ihn singen.

Er sorgt für . . .

Laßt uns schauen, was Er alles getan hat.

Er sorgt für dich,  
Durch Sonnenschein oder Schatten,  
Er sorgt für dich.

Er sorgt . . .

Nun, wenn du dich sorgst, erhebe deine Hand, während du das singst.

Er sorgt für dich;  
 Durch Sonnenschein oder Schatten,  
 Er sorgt für dich.

<sup>156</sup> Himmlischer Vater, in dieser Zeit, in der späten Stunde des Tages bekennen wir aus der Tiefe unseres Herzens, dass wir jetzt durch das Wort wissen, dass Du immer für die Deinen gesorgt hast. Aber die Schwierigkeit, Herr, sorgen wir uns? Wollen wir nur eine Ausbildung bekommen, sagen: „Nun, ich habe einen Dokortitel oder—oder LL.D.“ Das ist, das Rezept zu *kennen*, das ist nicht, Es einzunehmen.

<sup>157</sup> Gott, ich bete heute, dass jeder von uns die Leiden Christi in sein eigenes Herz hineinnehmen wird, nehmen Seine Schmach auf uns, um zu erkennen, dass auch wir die Schmach Seines Namens erleiden müssen, dass wir leiden müssen. Und mögen wir wie die Jünger von einst sein, frohlockend zurückkehren, dass wir als privilegiert angesehen wurden, die Schmach Seines Namens zu tragen. Gewähre es, Vater.

<sup>158</sup> Ich werde für die Kranken beten, Herr, ihnen die Hände auflegen. Sie haben ihre Hände erhoben, viele von ihnen, und für viele wird gebetet werden, und sie halten Gebetskarten. Und einige sind hier drin, die nicht rechtzeitig für die Gebetskarten reingekommen sind, aber sie werden—sie werden—sie werden glauben, Herr. Sie konnten ihre Hände heben, für mich sah es so aus, wie die ganze Versammlung. Viele von ihnen sind krank. Hier sind diese Taschentücher, die hier liegen und ich spüre Deine Göttliche Gegenwart durch das gesalbte Wort, heile sie, Herr. Gewähre, dass ihre Bitte beantwortet wird.

<sup>159</sup> Und nun von den Taschentüchern bis zur Zuhörerschaft, den Menschen, die dort draußen sitzen und leiden. Oh, die Gegenwart des Herrn, lass Sie kommen, Vater, und heile sie alle. Wirst Du heute Morgen in Göttlicher Gnade, wenn wir bekennen, Herr...? Ich, Dein Diener, ich bekenne eine Unfähigkeit. Ich habe nicht einmal eine Sache, Herr, die ich Dir als Verdienst präsentieren kann. Wir sind unwürdig. Keiner von uns kann das tun, Herr. Wir sind nicht würdig für die Dinge, um die wir bitten werden. Aber Herr, wir wissen, dass Jesus wegging, hinauf in die Herrlichkeit, und dort einen Ort bereitet, um zu kommen und uns zu Sich zu nehmen. Und Er sagte uns, dass Er uns einen Tröster senden würde, welcher der Heilige Geist sein wird, und Er wird Sein Werk tun und wird für immer bei uns bleiben.

<sup>160</sup> O Heiliger Geist, Geist Gottes, komm heute Morgen neu auf uns und bestätige Deine Gegenwart, Herr, auf dieselbe Weise, wie Du es getan hast, als Du hier auf Erden wandeltest, damit diese Zuhörerschaft weiß, dass Du in diesen letzten Tagen hier bist, um Dein Wort zu bestätigen, und um zu beweisen, dass „wie es war in den Tagen Lots, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“ Herr, es ist zu Deiner Ehre und

Herrlichkeit, dass wir dies bitten, während wir uns Dir mit unserem Bekenntnis ausliefern. Reinige uns durch Dein Blut, Herr. Wasch uns durch das Wasser des Wortes und reinige uns im Blut. Und präsentiere uns der ungläubigen Welt, Herr, als „Beispiele“, wie Petrus es sagte heute Morgen in der Textlesung. Denn wir bitten es in Jesu Christi Namen. Amen.

<sup>161</sup> Ich werde jetzt die Schwester fragen mit dem... und dem Klavier, nur einen Moment. Wir mögen heute ein klein wenig spät dran sein, aber, oh, ich komme nicht allzu oft. Habt einfach Geduld mit uns, will jeder nur einfach für ein paar Minuten bleiben, wir werden für jeden beten. Billy, Billy Paul, wo ist—ist er hier? Wo hast du, hast du Gebetskarten ausgegeben? Was war es? B, eins bis hundert. Lasst uns einfach ein paar der B's nehmen und sehen, ob Er uns die Unterscheidung geben wird. Wie ist das? Sehen, ob Er hier mit uns ist. Fragt Ihn einfach, glaubt ihr, dass Er es tun wird? Ich habe gepredigt und ich—ich war gesalbt, aber jetzt habe ich davon weggepredigt, seht ihr.

<sup>162</sup> Und lasst die Menschen aufstehen. Nun, wir werden auf jeden Fall für sie alle beten, fangen einfach bei Nummer eins an. Wer hat B, Nummer eins? Steht auf, wer hat die Gebetskarte. Nein, ich werde sie einfach genau hierher bringen, sie kommen aus diesem Gang und kommen herunter. Lasst B, Nummer eins, wer hat sie, Gebetskarte Nummer eins? Ihr meint, sie ist nicht im Gebäude? In Ordnung, wir fangen an... Oh, es tut mir leid, Lady. Okay, in Ordnung. B, Nummer zwei dann, wenn wir schon bei eins angefangen haben. Lasst B, Nummer zwei. Wer hat sie, würdet ihr eure Hand so erheben, damit wir es sehen können? Komm her, Lady, genau hier. Drei, wer hat drei? Nun, lasst uns unsere Linie ganzen entlang der Wand machen, wir bewegen, oder diesen Weg irgendwo zurück. So, in Ordnung, Gebetskarte Nummer drei, wer wird kommen? Ist das die Lady, die hierher kommt? Ich habe deine Hand nicht gesehen, entschuldige mich, Schwester. Nummer vier, wer hat Gebetskarte Nummer vier? Würden Sie ihre Hand heben, damit ich sehen kann, wer Sie sind? Der Mann dort hinten, der farbige Bruder, würden Sie direkt hierher kommen, Sir, Nummer vier. Nummer fünf, wer hat Nummer fünf? Der Gentleman dort hinten, würden Sie bitte hierher kommen, Sie—Sie bitte? Nummer sechs, wer hat Gebetskarte sechs, würden Sie Ihre Hand heben? Hier drüben, in Ordnung, sechs, Sir. Sieben. Nun, dies wird bewirken, dass ihr nicht einfach hineindrängt. Sieben, in Ordnung, komm direkt hierher, sieben. Nun, Nummer acht, genau wie Sie... Würden Sie kommen, Sir? Nummer neun. In Ordnung, Sir. Nummer zehn. In Ordnung, kleiner Junge.

<sup>163</sup> Während wir das denken, die lieblichste Sache, als ich dort hineinkam, ein kleiner Junge es bringt mich beinahe fast—fast um, darüber nachzudenken, ein kleiner Junge stand dort vor einer Weile, er sagte: „Bruder Branham, würden Sie etwas für

mich tun?“ Nur ungefähr so groß wie dieser kleine Junge.

Ich sagte: „Was ist es, mein Sohn?“

<sup>164</sup> Er sagte: „Bete für meine Mutter.“ Sagte: „Sie missbraucht einfach Gottes Namen, und sie hat einfach solch ein schreckliches Leben.“

Ich sagte: „Wo wohnst du? Hier in der Stadt?“

Sagte: „Ja, Sir.“

<sup>165</sup> Er wollte, dass seine Mama eine gute Frau war. Und kein Wunder, dass Jesaja sagte: „ein Kind wird sie führen.“

<sup>166</sup> Nummer zehn, Nummer, ist es nicht Nummer zehn? In Ordnung, Nummer elf. In Ordnung, Nummer zwölf, Nummer zwölf. In Ordnung, Nummer dreizehn, vierzehn. In Ordnung, fünfzehn. Fünfzehn, ich habe es nicht gesehen, Nummer fünfzehn. Sechzehn. In Ordnung, kommen Sie in diese Richtung, Sir, wenn Sie wollen, sechzehn. Siebzehn, achtzehn. Achtzehn, ich habe es nicht gesehen. In Ordnung, Lady oder Schwester, achtzehn. In Ordnung, gehen Sie jetzt in diese Richtung, Lady, wenn Sie in diese Richtung rausgehen möchten. Nun schaut, während die Gebetsreihe, das ist genug für sie, um zur gleichen Zeit zu stehen.

<sup>167</sup> Während die Gebetsreihe anfängt kleiner zu werden, seht, dann soll Billy Paul oder einige von ihnen hier von der Plattform . . . Bruder Neville, Bruder Neville, Bruder Neville soll nach einer Weile, wenn ihr sie seht . . . Nun, wenn ihr Bruder Neville seht, sieht wie die Gebetsreihe . . . wird er es anzeigen, denn ich werde für den Heiligen Geist beten . . .

<sup>168</sup> Nun, dieser Mann, Sie haben eine Gebetskarte im Rollstuhl, Sir? Er—er—er hatte seine Gebetskarte. In Ordnung, jetzt könnt ihr ihn direkt in die Gebetsreihe bringen. Nun, ist sonst noch jemand, der—der—der hier ist, der nicht aufstehen kann? Jemand helfe ihnen, wenn sie . . . wenn sie—sie dran sind, seht. Nun, ihr denkt einfach, fangt da an, wo ich aufgehört habe ungefähr bei achtzehn oder zwanzig, irgendwo dort, dann fangt ihr mit einundzwanzig, zweiundzwanzig an, ihr kennt euren Platz, wenn ihr reinkommt.

<sup>169</sup> Nun, sorgst du? Glaubst du, dass Er immer gesorgt hat? Glaubst du, dass Er jetzt sorgt? Wenn—wenn Er—wenn Er einmal gesorgt hat, wird Er sich immer sorgen. Glaubst du das? Jetzt möchte ich, dass jeder wirklich ehrfürchtig ist, seinen Platz einnimmt und betet. Nun, ihr in der Zuhörerschaft, betet auch. Nun, wie hat Er sich gesorgt? Denn Er kann nicht noch mehr sorgen, und kein Mensch oder kein Prophet, niemand sonst kann über die Grenzen von Gottes verheißenem Werk hinausgehen. Stimmt das? Nun, ich kümmere mich jetzt nicht darum, du magst hundertmal durch Gebetslinien gegangen sein, aber du, der du jetzt stehst und ihr, die ihr sitzt, wenn da Sünde in eurem Leben

ist, Unglaube, bekennt es gerade jetzt. Wagt es nicht, ohne das hierher zu kommen. Wenn ihr—ihr hier durchkommen könnt und ganz gleich, wie sehr ein Mann gesalbt wäre und stehen und euch die Hände auflegen würde, ihr werdet es gewiss um—einhundert Meilen verpassen, wenn ihr es nicht glaubt. Ihr müsst es glauben. Ihr müsst es bekennen. Ihr müsst es. . . Seht, wenn ihr dann. . . Schaut her, wie es. . . Ich hoffe, ihr habt das Bild erfasst. Seht? Es ist völlig unmöglich, dass Gott Sein Wort euch gegenüber nicht hält, wenn ihr euer Wort Gott gegenüber gehalten habt. Seht? Wenn ihr es wirklich glaubt, gibt es nichts, was euch dazu bringen kann, es anzuzweifeln. Zeit, Raum, nichts kann euch daran zweifeln lassen. Glaubt es. Glaubt ihr es?

<sup>170</sup> Nun, jetzt werde ich diese Gebetslinie hinunterschauen. Soweit ich weiß, es sei denn, es ist dieser Mann gleich hier, ich kenne ihn; und ich weiß das, ich kenne Gene Slaughter dort unten, ich kenne ihn; außerhalb davon. . . und ich weiß nicht, wofür—wofür sie dort stehen. Ich habe keine Ahnung, wofür sie da sind. Gott weiß es. Und nun, wenn ihr alle wisst, dass ich nichts über euch weiß, hebt eure Hände, ihr, die ihr dort steht. Nun, wie viele in dieser Zuhörerschaft wissen, dass ich nichts über euch weiß, hebt eure Hände. Nun, wie viele sind sich bewusst, dass Jesus Christus über euch Bescheid weiß?

<sup>171</sup> Und wie viele werden bereit sein, dies zu sagen: „Ich glaube von ganzem Herzen, dass Jesus mich geheilt hat, als Er auf Golgatha gekreuzigt wurde?“ Das stimmt. Seht? Nun, wenn Er es bereits getan hat, dann ist es euer Glaube, es anzunehmen. Nun, Er sorgte genug, es zu tun, sorgt ihr genug, um jeden Zweifel beiseite zu legen und es zu glauben? Werft eure Sorgen auf Ihn, denn Er sorgt für euch.

<sup>172</sup> Nun, wenn ihr krank seid, wenn ihr geplagt seid, ich habe gesehen, nun, ihr kennt zehntausende mal tausende von Dingen, die der Heilige Geist getan hat. Und ihr wisst das; Spastiker, bis hin zu Toten.

<sup>173</sup> Ein Mann fiel genau hier auf der Plattform tot um, genau hier vor uns, vor etwa drei Wochen. Seine Frau ist eine staatlich geprüfte Krankenschwester, die hier sitzt. Und der Mann ging geradewegs hinunter. Er sitzt hier irgendwo. Hier ist seine Frau, die jetzt hier sitzt, und—und hier ist er jetzt irgendwo hier oben. Ja, hier steht er genau hier. Augen drehten nach hinten, wurden so schwarz, richtig. . . fiel, und ich ging runter. Sie untersuchte ihn, kein Herz, kein Puls. Ich legte meine Hände auf ihn (er war tot) und rief einfach nach seinem Geist im Namen Jesu Christi, und er stand auf. Seht? Seht?

<sup>174</sup> Was ist es? Er ist die Auferstehung und das Leben. Ich war es nicht. Das war der Tröster, der handelte, der Heilige Geist, der Fürsprache für uns einlegte. Seht? Wir haben Ihn angenommen, jetzt liegt es an Ihm, Fürbitte zu leisten. Wie sehr könnte ich

dann. . . Kann Gott dich gegen deinen Willen retten? Gewiss nicht. Er kann dich nicht gegen deinen Willen heilen. Du musst es glauben.

175 Nun, was wäre dies, wenn—wenn Er beweisen kann, wenn Gott mich euch durch eine Göttliche Gabe zeigen lässt, dass Jesus Christus hier mit uns ist, dass dieser Tröster Jesus Christus ist, Er ist das Wort. „Im Anfang war das Wort.“ Stimmt das? „Das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Und die Bibel sagt in Hebräer 4, dass „Das Wort Gottes schärfer ist als ein zweischneidiges Schwert, ein Unterscheider der Gedanken des Herzens.“ Stimmt das? Und das ist, was Jesus tat, um zu beweisen, dass Er das gesalbte Wort war, Messias. Oh my! Seht ihr das nicht? Was ist Messias? Der Gesalbte. Der Gesalbte was? Das gesalbte Wort! „Und das Wort wurde Fleisch.“ Er war dieses gesalbte Wort! Siehst du das, Bruder Vayle? Seht, Er ist das gesalbte Wort!

176 Und nun, wenn ihr euch Ihm übergebt, dann gebraucht Er euch über das hinaus, was ihr wisst, beweist, dass Er immer noch das gesalbte Wort ist, ein Unterscheider der Gedanken des Herzens. Oh, wie, wie kann jemand zweifeln? Glaubt einfach. Zweifelt nicht. Und jetzt ihr, die ihr dort draußen sitzt, ich—ich habe dieses Thema heute Morgen angesprochen. Als eine kleine Frau besorgt war, dass sie nicht in die Gebetsreihe kommen würde, vielleicht, aber sie berührte den Saum Seines Gewandes und Er drehte sich um. Glaubt ihr das? Glaubst du, dass es heute wieder getan werden kann? Ja. Nun, wie würdest du es berühren?

177 Die Bibel sagt, Er ist der Hohepriester, gerade jetzt ein Hohepriester, der zur rechten Hand der Majestät Gottes sitzt, um Fürbitten zu leisten gemäß unserem Bekenntnis. Wir bekennen, dass wir Ihm glauben, und wir möchten den Hohepriester berühren. Und wir berühren Ihn, wie würde Er handeln? Er ist hier in der Form des Heiligen Geistes. Dann würde Er direkt zurücksprechen und es euch ganz genau sagen. Stimmt das? Nun, glaubt das und bleibt einfach sitzen, bleibt still, bleibt ehrfürchtig und beobachtet. Nun, wenn Er es nur mindestens drei Mal tun wird, wird das ausreichen sein, nicht wahr? Dreimal, wenn Er es tun wird. Eins, zwei, drei, wenn Er es tun wird.

Wie geht es dir?

178 Nun, nur einen Moment, während wir einfach beten. Seht, dies ist, ich weiß nicht. . . Dies ist etwas, das gerade jetzt ein wenig anders ist; habe gepredigt, und dann dem zugewendet. Nun, ich habe den Herrn dafür schon lange nicht mehr angerufen, aber der Herr Gott kennt mein Herz, und möge Er eure Bitte gewähren. Und ich glaube es, dass Er es tun wird.

179 Nun, hier steht eine Frau, wir sind einander fremd. Soweit ich weiß, habe ich sie nie in meinem Leben gesehen. Sie mag

irgendwo in irgendeiner Zuhörerschaft gesessen haben oder mich durch einige Bücher kennen, aber der Himmlische Vater weiß, soweit ich weiß, habe ich sie nie in meinem Leben gesehen. Sie ist eine Fremde.

<sup>180</sup> Nun, wenn Er derselbe ist, hier ist ein Mann und eine Frau, die sich hier begegnen, wie Jesus eine Frau am Brunnen traf, über die ich vor einer Weile gesprochen habe. Er sorgte für sie. Nun, diese Frau ist vielleicht nicht derselben Sache schuldig wie die Frau, aber da ist etwas verkehrt. Aber Er sorgt genauso viel für sie, wie Er es für diese Frau tut. Seht, Er sorgt. Nun, und als sie es sah, erkannte sie es. Nun, hier stehen wir beide hier so. Nun, ich habe sie nie gesehen.

<sup>181</sup> Nun, wenn der große Heilige Geist, der Unsichtbare, wenn jetzt die Sinne des Glaubens Ihn mir kundtun werden. Er brachte die Sinne des Glaubens, und Sein Wort hat es in diesen letzten Tagen so nahe gebracht, bis Er das Bild Davon dort hat. Er hat es so nahe zu unseren gesalbten Sinne gebracht, ist weggegangen und sah Ihn hier hereinkommen und sich in dieser Form einer Feuersäule umherbewegen. Tat Er das? Jetzt ist Er hier, ich weiß, dass Er hier ist. Mein Glaube sagt, dass Er hier ist. Nun, wenn Er Sich hier nur genug materialisieren kann, um das Leben dieser Frau zu erfassen, seht, wie Er verheißen hat, dass Er es tun würde. Der Heilige Geist würde dasselbe Werk tun, das Er getan hat.

<sup>182</sup> Nun, ich, nachdem ich gepredigt habe, möchte ich einfach eine Minute zu Ihnen sprechen, um einfach zu sehen.

<sup>183</sup> Wie Er es bei der Frau am Brunnen tat, Er sagte: „Bring Mir zu trinken.“ Ihr wisst, Er war nur . . . Er saß vielleicht dort und dachte über sie nach, da sie weggehen waren, um Essen zu holen, und dann musste Er—Er eine Minute mit ihr sprechen, wisst ihr. Der Vater hatte Ihn dort hinaufgesandt. Er musste es. Er war auf dem Weg nach Jericho; und Er ging hinauf nach Samaria, das ist oben auf dem Berg, Er „musste dort vorbeigehen.“

<sup>184</sup> Nun, irgendwie musste ich, der Vater sandte mich von Arizona hierher, und Sie kamen herein. Es ist also alles genau dasselbe. Nichts geschieht zufällig, alles geschieht aus irgendeinem Grund. Die Gnade Gottes ist richtig.

<sup>185</sup> Nun, ich kenne Sie nicht, und Sie sehen richtig gesund aus, und es mag sein, dass Sie nicht dafür hier sind. Es könnte etwas anderes sein. Es mag ein Angehöriger sein, es mag häuslicher, finanzieller Natur sein. Ich kann es nicht wissen, Sie wissen das. Aber wenn Er mir erklären wird, wofür Sie hier sind, werden Sie wissen, ob es die Wahrheit ist oder nicht. Und wird die Zuhörerschaft dann einmütig glauben? Nun ihr hört uns, und es wird aufgenommen, und wir stehen einfach hier auf der Plattform.

<sup>186</sup> Die Dame, ich sehe, wie sie ihren Kopf so hochhält. Sie hat, sie hat Kopfschmerzen, die sie quälen, wie Migräne-Kopfschmerzen. Es sind hartnäckige Kopfschmerzen, die die ganze Zeit kommen. Das ist wahr. Wenn das stimmt, heben Sie Ihre Hand. Seht? Das stimmt. Eine andere Sache, sie hat ein Schilddrüsenleiden, das hat man ihr sowieso gesagt, das ist—daran leiden Sie, und er hat Recht, es ist die Schilddrüse. Und dann haben Sie einfach Komplikationen, einfach viele Dinge, die bei Ihnen verkehrt sind; nervös, aufgeregt, bekommen Frust: „fragen sich manchmal, wo stehe ich und ob ich drin oder draußen bin.“ Und das stimmt. Es ist die Wahrheit. Nun, Er kennt Sie, Sie könnten sich jetzt nicht verbergen, wenn Sie es müssten. Seht? Glauben Sie, dass Er mir sagen kann, was Sie, wer Sie sind? Nun, Viola, geh nach Hause, Jesus Christus macht Sie gesund.

Glaubt ihr?

<sup>187</sup> Ich weiß nicht. Jesus Christus weiß alle Dinge. Er ist ein weiterer Fremder für mich. Gott kennt uns beide. Glaubst du, dass ich Sein Prophet bin, Sein Diener? Glaubst du, dass diese Dinge, die ich aus diesem Wort gepredigt habe, die Wahrheit sind? Tust du es? Wenn der Herr Jesus mir sagen wird, wofür du hier bist, glaubst du, dass ich Sein Diener bin. Und Er tut dies, weil Er um dich besorgt ist. Er, Seine Fürsorge gilt dir, Er tut das, weil Er um dich besorgt ist. Er sorgt für diese anderen, die in die Linie kommen. Er sorgt für sie. Du hattest Schwierigkeiten, einen Unfall, einen Autounfall. Du bist ganz erschüttert darüber. Das stimmt. Du hast Probleme mit deiner Hüfte. Das stimmt. Es wird gut werden und die Nervosität wird dich verlassen, also geh einfach nach Hause, danke dem Herrn und sage: „Preis dem Herrn!“

„Wenn du glauben kannst, sind alle Dinge möglich.“ In Ordnung.

<sup>188</sup> Glaubst du? Ich kenne dich nicht, du bist mir fremd. Aber Gott kennt dich. Glaubst du, dass Er mir den Grund nennen kann, warum du hier bist, oder irgendetwas anderes über dich? Würdest du es glauben? [Die Frau sagt: „Ja“—Verf.] Da ist eine andere Frau. Du warst es nicht, seht. Nein, ist es nicht. Du bist es, du bist für jemanden hier. Du bist für jemand, es ist deine Mutter. Das stimmt. Sie hat auch etwas mit ihrer Hüfte verkehrt. Das stimmt. Sie ist nicht hier. Sie ist in der Nähe eines Ortes, der wie, für mich wie Britisch aussieht, ungefähr, irgendwo hier unten. Du, das stimmt, glaubst du? In Ordnung, geh weiter. Sie ist geheilt. Geh einfach weiter.

<sup>189</sup> Da waren zwei Frauen. Einer von ihnen war viel älter, so ich—ich fragte mich, wo es war. Ich schaute, um zu sehen, wo—wo es war. Der Herr Gott weiß alle Dinge, nicht wahr? Und Er kann alle Dinge tun. Glaubt ihr das? Amen. Ist Er nicht wunderbar?

Ich liebe Ihn. Er, Er ist mein Leben. Er ist alles, was ich habe. Er ist alles, was ich möchte. Gehen Sie einfach weiter, Er hat Sie gesund gemacht, Sir.

<sup>190</sup> Die Salbung folgte dieser Dame. Dort sitzt eine andere Dame, die von Nervosität geplagt wird, und sie hat eine Gewächs unter ihrem Arm. Stimmt das? Als sie dann ihre Hände auf dich legte, hattest du ein wirklich komisches Gefühl. War das nicht richtig? Das war, als Er dich geheilt hat. Du wirst gesund werden. Jesus Christus. Schaut, wo sie ist. Die Frau, die gebetet hat, oder hier, seht. Habt ihr beachtet, als sie betete, ich für sie betete, was geschah? Seht? Ich sah eine andere Frau, und ich schaute in diese Richtung. Da war ein großartiges Gefühl. Sie müssen einander kennen, irgendetwas, oder sie sind miteinander bekannt, denn diese Frau hatte ein Gefühl für diese Frau hier. Und dann geht diese Frau hinunter und berührt sie, und als sie es tat, schaute ich und ich sah dort drüben etwas, und da stand sie genau dort. Ich habe diese Frau nie in meinem Leben gesehen. Gott im Himmel weiß das. Oh my! Warum werdet ihr zweifelt?

<sup>191</sup> Wenn du glauben kannst, kann Er sogar Gewohnheiten von dir wegnehmen. Glaubst du das? Glaubst du, dass Er dich gesund machen wird? Geh weiter, und du wirst sofort damit aufhören und nie mehr wieder eine rauchen. Geh weiter und glaube von ganzem Herzen. Habt Glauben an Gott. Zweifelt nicht.

<sup>192</sup> Glaubt ihr? Hatten wir schon drei? Habt Glauben in Gott. Zweifelt nicht. Glaubt einfach. Glaubt ihr, dass Seine Salbung jetzt hier ist? Amen. Zweifelt nicht. Glaubt!

<sup>193</sup> Ich werde euch die Hände auflegen und glauben. Wirst du mit mir glauben? [Der Bruder sagt: „Ja, Sir.“—Verf.] Im Namen Jesu Christi, lass diesen Bruder geheilt sein. Amen. Hab jetzt Glauben, zweifelt nicht. Nur einen Moment.

<sup>194</sup> Da ist etwas dort draußen in der Zuhörerschaft geschehen und ich konnte es nicht sehen, es ist direkt hier hinten. Ich denke, es ist gerade jetzt vor mir verborgen. Hier ist es. Ich sehe es in einem Schatten. Es ist ein Mann, und er leidet an Nervosität. Er hat einen Jungen, der Epilepsie hat. Glaube von ganzem Herzen, mein Herr. Tust du es? Das ist es. In Ordnung, lege deine Hand auf den Jungen dort und er wird in Ordnung sein. Amen. Preis dem Herrn.

<sup>195</sup> Glaubt ihr? Dieser Teufel dachte, er könnte sich davor verstecken, aber er versagte. Glaubt ihr? Diese Sache bewegt sich immer noch irgendwo. Oh my, für Gnade und Fürsorge! Es gibt hier irgendwo noch einen anderen Epileptiker. Ja, hier ist es genau hier. Glauben Sie? Hab Glauben. Glauben Sie, Gott kennt Sie? Sie können zurück nach Ohio gehen und gesund werden, Herr Nelson T. Grant. Das ist Ihr Name. Wenn Sie glauben, werden diese Dinge Sie verlassen und Sie nie mehr belästigen.

Ich habe den Mann nie in meinem Leben gesehen, weiß nichts über ihn.

Ihr könnt jetzt nichts verbergen, der Heilige Geist ist hier!

<sup>196</sup> Lasst uns einfach unsere Häupter beugen und Gott die Ehre geben. Herr Jesus, wir danken Dir. Du bist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Deine Gnade versagt nie, Herr, sie ist die ganze Zeit dieselbe. Ich bete, dass Deine große Barmherzigkeit und Güte auf den Menschen ruhen möge. Du hast Dich genug gesorgt, Herr, bist gekommen und hast Dich selbst bestätigt. Du bist Gott. Du bist der große Heilige, der große Heilige Geist. Mögen diese Menschen jetzt glauben, Herr, während sie hier durchkommen, und jeder einzelne von ihnen geheilt werden. Während Deine Salbung hier ist, lege ich mich über diese Taschentücher. Ich bete, Herr, dass Du diese Bitten gewährst, Vater. Gewähre es, Herr, beiden hier in der Zuhörerschaft.

<sup>197</sup> Und möge jede Person, die in der Göttlichen Gegenwart ist, jetzt genug besorgen sein, um zu glauben, dass Du dich genug gesorgt hast, um am letzten Tag unter Deinen Leuten aufzuerstehen und es zu beweisen! Du kannst sie nicht heilen, Herr, Du kannst nicht tun, was Du bereits getan hast. Du hast sie bereits geheilt. Und dies ist das Einzige, das getan werden kann, um sie zum Glauben zu bringen. Und Du sorgst Dich genug, auch wenn wir durch so viel Unglauben stolpern, sorgst Du immer noch genug, um Dich unter uns lebendig zu zeigen und von den Toten auferstanden. Mögen wir unsere Sorgen auf Dich werfen, und jede Person in der Göttlichen Gegenwart sei geheilt, sowohl an ihrer Seele als auch an ihrem Leib. Durch den Namen Jesu Christi. Amen.

<sup>198</sup> In Ordnung, kommt direkt hier durch, lasst die Menschen direkt hier entlang kommen. In Ordnung, Billy wird sie Abschnitt für Abschnitt aufrufen. Lasst, lasst uns jetzt nicht mehr reden, die—die Salbung ist auf mir, seht. Ich möchte ihm die Hände auflegen, während Dies hier ist. Seht? Ich kann mit dieser Unterscheidung nicht aufhören. Wenn ich es tue. . . Wie viele sind hier, um für sich beten zu lassen, erhebt eure Hand. Ungefähr siebzig Prozent. Seht? Es ist genau jetzt zehn Minuten vor eins. Der Taufgottesdienst kommt danach. Ich kann es nicht, aber ihr könnt glauben. Wenn Er sich genug sorgt, um Sich zu zeigen, solltet ihr genug besorgt sein, zu glauben. Stimmt das? In Ordnung, lasst die ganze Zuhörerschaft beten. Und Billy oder Bruder Neville, einer wird diese benutzen, wird dieses Mikrofon benutzen. Lasst uns die Häupter unten halten und beten, während sie durch die Linie gehen. Nun, ich werde jetzt für jeden Einzelnen von euch beten, euch die Hände auflegen und bitten, dass jede Besessenheit des Bösen, die ihr habt von euch weichen wird, wenn ihr gerade jetzt unter dieser gesalbten Stelle hindurchgeht, wenn ich es so sagen darf. Die Salbung ist

dort hinten genauso, wie sie hier ist. Aber ich mache, sage das für euren Glauben. Jeder bete jetzt.

<sup>199</sup> Im Namen Jesu Christi, lass diesen kleinen Jungen geheilt werden. Amen. Gott, im Namen Jesu Christi, lass unseren Bruder geheilt sein. Im Namen Jesu Christi. Ich gehorche Deinem Gebot, Herr. Du hast gesagt: „Diese Zeichen werden den Gläubigen folgen.“ Gläubige, uns beiden. „Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden.“ In Jesu' Namen tue ich diese Handlung. Im Namen Jesu Christi lege ich diesem Bruder die Hände auf. Amen. Im Namen Jesu Christi lege ich unserem Bruder die Hände auf für seine Heilung. Amen.

<sup>200</sup> Er sorgt für dich, Schwester. Ich Sorge, lege dir die Hände auf. Sorgst du dich genug, um zu glauben? Amen. Im Namen Jesu Christi, lass es so geschehen, dass unsere Schwester geheilt wird.

<sup>201</sup> Im Namen Jesu Christi, lass unseren Bruder geheilt sein. Im Namen Jesu Christi, lass unseren Bruder geheilt sein. Im Namen Jesu Christi, lass unsere Schwester geheilt sein. Im Namen Jesu Christi, lass unseren Bruder geheilt sein. Im Namen Jesu Christi, lass unseren Bruder geheilt sein. Im Namen Jesu Christi, lass unsere Schwester geheilt sein. Im Namen Jesu Christi, lass unseren Bruder geheilt sein. Im Namen Jesu Christi, lass unseren Bruder geheilt sein. Im Namen Jesu Christi, lass unseren Bruder geheilt sein. Im Namen Jesu Christi, lass unsere Schwester geheilt sein. In Jesu' Namen, heile diese, meine Schwester, Herr. In Jesu' Namen, heile diese, meine Schwester. Im Namen Jesu, heile meinen Bruder. Im Namen Jesu Christi, heile diese meine Schwester. Im Namen Jesu Christi, heile meine Schwester. Im Namen Jesu Christi, heile meine Schwester. Im Namen des Herrn Jesus Christus, heile meine Schwester.

Bruder, Er sorgt. Tust du es? In Jesu' Namen heile!

<sup>202</sup> Jeder jetzt im Gebet, jeder bete. Dies sind eure Leute, die durchkommen.

<sup>203</sup> In Jesu' Namen, heile meine Schwester. In Jesu' Namen, heile diesen, meinen Bruder. Amen. Im Namen Jesu Christi, heile diesen, meinen Bruder. Im Namen Jesu Christi, heile meine Schwester. Im Namen Jesu Christi, heile meine Schwester. In Jesu Christi Namen, heile meine Schwester. In Jesu' Namen, heile meine kleine Schwester. Im Namen Jesu Christi, heile diese, meine Schwester. Im Namen Jesu Christi, heile diese, meine Schwester, Herr. In Jesu' Namen, heile diese, meine Schwester. Im Namen Jesu Christi, heile diese, meine Schwester, meinen Bruder. Heile diese, meine Schwester. Heile diese, meine Schwester, Herr. Heile diese, meine Schwester, ich bete in Jesu' Namen. Heile meine Schwester, Vater, in Jesu' Namen. Heile meine Schwester, in Jesu' Namen.

<sup>204</sup> Schwester, Er sorgt. Tust du es? In Jesu' Namen, empfang deine Heilung. In Jesu' Namen, empfang deine Heilung,

Schwester. In Jesu' Namen, empfangе deine Heilung. Im Namen Jesu Christi, empfangе deine Heilung. Im Namen Jesu Christi, heile diese, meine Schwester. Heile diese, meine Schwester, Vater, in Jesu' Namen. Heile diesen, meinen Bruder, in Jesu' Namen. Heile diese, Schwester in Jesu' Namen. Heile unsere Schwester, in Jesu' Namen. Heile meinen Bruder, Herr, im Namen Jesu Christi. Heile meine Schwester, Vater, in Jesu' Namen. Heile diesen, meinen Bruder, in Jesu' Namen. Heile meine Schwester, in Jesu' Namen. Heile meine Schwester, in Jesu' Namen. Heile den kleinen Jungen, in Jesu' Namen. Heile Bruder Creech, Herr, in Jesu' Namen. Heile diese, unsere Schwester, in Jesu' Namen. Heile diese, unsere Schwester im Namen Jesu Christi. Heile sie, Vater, beide, in Jesu Christi Namen. Amen.

<sup>205</sup> Gott segne dich, Bruder. Ist das dein Kind? Deine Frau? Nun, ich wusste es nicht. Der Herr segne dich, Bruder. Heile diesen, meinen Bruder, in Jesu' Namen. Heile diese, meine Schwester, Vater, in Jesu' Namen. Heile diese, meine Schwester, in Jesu' Namen. Heile diesen, meinen Bruder, in Jesu' Namen. Heile diese, meine Schwester im Namen Jesu Christi. Heile diesen, meinen Bruder, Herr, im Namen Jesu Christi. Heile diese, meine Schwester, in Jesu Christi Namen. Heile diesen, meinen Bruder, im Namen Jesu. Heile sie, Vater, in Jesu' Namen.

<sup>206</sup> Ich bringe mein aufrichtiges Gebet dar, jeder Einzelne. Ihr sorgt euch jetzt. Jesus sorgt. Jesus sandte die Botschaft. Jesus sandte Seinen Geist. Jesus sandte Sein Wort. Jesus sandte Seinen Diener. Wir alle sind besorgt. Tut ihr es jetzt? Wenn ihr besorgt seid, glaubt es, nehmt es mit Aufrichtigkeit an, es wird geschehen.

In Jesu' Namen, heile meinen Bruder.

Im Namen Jesu, heile diese, meine Schwester.

In Jesu' Namen, heile meine Schwester.

In Jesu' Namen, heile meinen Bruder.

<sup>207</sup> Gott, im Namen Jesu Christi, heile diese, meine Schwester. Gewähre es, Vater.

Im Namen Jesu Christi, heile meine Schwester.

In Jesu' Namen, heile diese, meine Schwester.

Im Namen Jesu Christi, heile meine Schwester.

Herr, in Jesu' Namen, heile diesen, meinen Bruder.

<sup>208</sup> O Gott des Himmels hab' Erbarmen, um zu heilen; gewähre es, Herr. Möge Fleisch und Stärke kommen im Namen Jesu Christi.

Gott, im Namen Jesu Christi, heile diesen, meinen Bruder.

Gott, unsere Schwester hier auf dem Stuhl, ich bete, dass Du sie heilst und sie gesund machst, Herr, in Jesu' Namen.

209 Gott, heile unsere Schwester hier in ihrem feinen Akt der Liebe, hilf dieser Frau, in Jesu' Namen.

Gott, im Namen Jesu Christi, heile diese, meine Schwester.  
 Gott, heile meinen Bruder, ich bete, im Namen Jesu Christi.  
 Gott, im Namen Jesu Christi, heile diese alte Frau.  
 Im Namen Jesu Christi heile diese Frau.  
 In Jesu' Namen heile . . . ? . . .  
 Im Namen Jesu Christi, heile diese, meine Schwester.  
 In Jesu' Namen, heile . . . ? . . . Herr.  
 In Jesu' Namen, heile meinen Bruder.  
 In Jesu' Namen, heile diesen, Herr.  
 Im Namen Jesu Christi, heile meinen Bruder, Herr.  
 Im Namen Jesu Christi, heile diese, meine Schwester.  
 In Jesu Christi Namen, heile . . . ? . . .  
 Heile meinen Bruder im Namen Jesu Christi.

Heile Bruder in . . . ? . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

210 Kommt mit aller Aufrichtigkeit, bezweifelt nichts, glaubt es einfach. Jeder bete jetzt. Dies sind unsere Leute, die hier durchkommen, Gottes Kinder. Glaubt.

Heile unsere kleine Schwester, Vater, in Jesu' Namen.

211 Heile meinen kostbaren Freund, Herr. Gott, er hat so lange gewartet; möge dies genau diese Stunde sein. Amen.

In Jesu' Namen, heile diese, meine Schwester.  
 Im Namen Jesu . . . ? . . .  
 In Jesu' Namen, heile sie, Vater.  
 In Jesus . . . ? . . .  
 Im Namen Jesu Christi, heile sie, Vater.  
 In Jesu' Namen, heile diesen, meinen Bruder.  
 Im Namen Jesu Christi, heile meine Schwester.  
 Heile meine Schwester, Vater, in Jesu' Namen.  
 In Jesu' Namen, heile meinen Bruder.  
 In Jesu' Namen, heile diesen, meinen Bruder, Herr.  
 In Jesu' Namen, heile meine Schwester, Vater.  
 In Jesu' Namen . . . ? . . .

Gott, heile unsere Schwester in Jesu' Namen.

Gott, im Namen Jesu Christi, heile meine Schwester.

212 Gott, im Namen Jesu, nimm die Lähmung von meinem Bruder, Herr, mach ihn gesund, Vater.

Gott, im Namen Jesu, heile diesen, meinen Bruder.

In Jesu' Namen, heile diesen, meinen Schwager, bete ich.

213 In Jesu' Namen, heile diese, meine Schwester, Herr; Gott heile sie im Namen Jesu Christi.

Heile unsere Schwester, Vater, im Namen Jesu Christi . . . ? . . .

214 O Gott, hier sind einige Bitten, gewähre, dass es so sein wird, in Jesu' Namen.

215 Nun, das ist die Weise, wie man es empfängt, Bruder. Nun, dafür hat der Herr es getan.

216 Seht ihr, ob dieses Kind nicht . . . ? . . . Nun, er lässt mich wissen, was mit dir verkehrt ist. Ich rufe es nur nicht aus . . . ? . . . im Namen Jesu Christi . . .

217 O Gott, hier steht . . . ? . . . sie steht hier für Edith. Wir denken an dieses kleine Ding, Herr. Sie war hier, um rumgeschoben zu werden, gerade jetzt. Ihre Schwester steht an ihrer Stelle, Herr. Gewähre, oh Gott, gewähre diese Bitten in Jesu' Namen für sie.

218 Gott, habe Erbarmen mit unserem Bruder und heile ihn, Vater, in Jesu' Namen.

219 Gott, im Namen Jesu Christi, berühre diesen, meinen kostbaren Bruder, und mach ihn gesund, Vater.

Im Namen Jesus Christus, heile unsere Schwester.

In dem Namen Jesus Christus, Herr, heile unsere Schwester.

Heile unseren Bruder, Vater, im Namen Jesu.

Im Namen Jesus Christus, heile diese, unsere Schwester.

O Gott, in dem Namen Jesus Christus, heile diese . . . ? . . .

Gott, heile diesen kleinen Jungen im Namen Jesu Christi.

Im Namen Jesus Christus, heile unseren Bruder, Herr.

In Jesu' Namen, heile unsere . . . ? . . .

O Gott, im Namen Jesus Christus, heile unsere Schwester.

In dem Namen Jesus Christus, heile . . . ? . . .

Heile unsere Schwester . . . ? . . . in Jesu' Namen.

O Gott, heile diese, unsere Schwester, ich bete, in Jesu' Namen.

Gott, heile unsere Schwester, denn ich bete in Jesu' Namen.

Gott, mache sie gesund; gewähre es, Herr, in Jesu' Namen.

220 Gott, berühre unseren Bruder; es ist Dein Wort; Du hast es verheißt, Herr, und wir kommen und glauben es, in Jesu' Namen.

221 Im Namen Jesu Christi, heile unsere Schwester, Herr; sie ist mit Aufrichtigkeit gekommen und glaubt jetzt; möge sie gehen und gesund sein.

In Jesu' Namen, möge sie gehen und geheilt werden, Herr.

222 Gott, lege Deine heilenden Hände auf. . . ? . . . möge sie mit ihrem Anliegen zu sich nach Hause zurückkehren. O Gott, gewähre die Heilung, Herr.

Heile unsere Schwester, Vater, in Jesu' Namen.

Heile meine Schwester, in Jesu' Namen.

Gott des Himmels, heile meinen Bruder im Namen Jesu Christi.

Und meine Schwester, im Namen des Herrn Jesus.

Heile diese. . . ? . . . in Jesu' Namen.

Heile diese, meine Schwester Daulton, in Jesu' Namen.

Heile meine Schwester, Vater, im Namen Jesu.

Heile meinen Bruder, Herr, in Jesu' Namen.

223 Nun, Er sorgt; tue das auch, Bruder. Geh, gib Ihm Lob und danke Ihm im Namen Jesu Christi. . . ? . . . Gewähre es, Herr, viele Lasten hat er gehabt; nimm sie jetzt weg, Vater, im Namen Jesu Christi, heile unseren Bruder.

224 Mögest du ihr Barmherzigkeit senden. . . ? . . .

225 Gott, gewähre die Heilung meiner Schwester hier. Seht, wie sie an der Tür steht und wartet, der Heilige Geist um sie herum. Gott, möge sie gehen und Dir glauben. Gewähre es, Vater.

In Jesu' Namen, möge er frei gehen, Vater.

Gott, im Namen Jesu Christi. . . ? . . .

In Jesu' Namen bete ich, dass Du meine Schwester heilst.

In Jesu' Namen, heile diese, meine Schwester.

Gott, im Namen Jesu Christi, heile meinen Bruder.

Gott, im Namen Jesu Christi. . . ? . . .

Gott, mache meinen Bruder gesund, im Namen Jesu Christi.

Gott. . . ? . . . komm vorbei. . . ? . . . Kraft wird ihn gesund machen.

226 Oh Gott, heile. . . ? . . . und zeige ihr. . . ? . . . einen Platz hier. Lass es hinuntergehen, Herr, und möge sie die Kraft Gottes spüren, in Jesu' Namen. . . ? . . .

Gott, heile unseren Bruder, Herr, und möge er gesund werden.

Im Namen Jesu Christi, heile unsere Schwester, Gott.

227 Gott, heile. . . ? . . . sie hat Dich so viel tun sehen. Gewähre jetzt, dass sie alle sein werden. . . ? . . .

Heile. . . ? . . . Herr, ich bete um Gnade, lieber Herr Jesus.

228 Gott, heile diese. . . ? . . . mache sie gesund. . . ? . . . Herr, und viele sind ihre Sorgen gewesen und wir teilen sie. Nun, möge sie sein. . . ? . . .

In Jesu' Namen, heile diese, meine Schwester, Herr.

Heile meinen Bruder in dem Namen...?...

Gott, heile diesen meinen Bruder und mache ihn gesund...?...

Heile unsere Schwester, Herr, in Jesus Christus...?...

Heile meine Schwester, in Jesu' Namen.

Heile meinen kleinen Bruder im Namen Jesu Christi.

Gott, heile diesen, meinen Bruder, im Namen Jesu Christi.

Gott, im Namen Jesu Christi, heile diesen, meinen Bruder.

Gott, heile meine Schwester. Im Namen Jesu, möge sie geheilt sein.

229 Gott, heile diesen, meinen Bruder, möge er im Namen Jesu Christi sein...?...

O Gott, heile meine Schwester in Jesu Christi Namen.

230 Heile meine Schwester hier, Herr, im Namen Jesu Christi, möge sie gehen und...?...

231 Gott, gewähre ihre Bitte, in Jesu Christi Namen bete ich, dass Du diese Bitte gewährst.

232 Gott, Schwester Simmon, lass die Gnade und Barmherzigkeit Gottes, während sie auf diese Stunde gewartet hat, Zeit, in der sie es ablegen kann...?... Und möge sie gesund werden...?...

233 Gott, Bruder Ungren...?...Gott, er hat eine goldene Stimme, wenn er das Evangelium herausposaunt. Erhalte ihn gesund, Gott; gewähre es, in Jesu' Namen.

234 Gott, unsere Schwester Kidd ruft den Namen dieses...?... Ich bete, dass Deine Kraft sie jetzt frei macht...?... mit Aufrichtigkeit diese kleine Mutter...?... an sieben Tagen sollte sie bei ihrer Mutter sein. Gewähre es, Vater, in Jesu Christi Namen.

235 Gott, für ihre Kinder, oh Gott, sie wandern umher, und viele von ihnen sind krank, und dieses Mädchen ist krank, und...?... O Gott, ich bete, dass Du es gewährst, durch Jesu Christi Namen.

236 So dankbar für Bruder Tom, Herr, bete, dass Du ihn heilst und ihm hilfst. Gepriesen sei der Name...?...

237 Da ist ein Mann hier unten...?... Möchtest du auch für dich beten lassen, Bruder? Herr Jesus... .

[Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

Er sorgt für dich,

Er sorgt für dich;

Durch Sonnenschein oder Schatten,

Er sorgt für dich.

Er sorgt für dich,

Wirf dann einfach deine Sorgen auf Ihn.

Er sorgt für dich;  
Durch Sonnenschein oder Schatten,  
Er sorgt für dich.

<sup>238</sup> Sorgt ihr für Ihn? Sorgt ihr für Sein Wort? Amen. Der Herr segne euch. Lasst uns einen Moment unsere Häupter beugen. Ich glaube, ich habe diese Bitten beantwortet. Ich habe die Bitten beantwortet, nicht wahr, jedem einzelnen von euch.

<sup>239</sup> Vor einer Weile habe ich einen kleinen Fehler in der Versammlung gemacht, ich bin mir sicher, dass es jemand bemerkt hat. Und der Herr hat mich jetzt irgendwo darauf hingewiesen. Ich sagte etwas quer über jemanden hinweg, obwohl ich es für jemand anderen sagte. Ich kann—kann die Person nicht sehen, wo sie war, aber es war jemand, auf den ich einen Segen für jemand anderen gelegt habe. Und ich. . . Sie kamen sehr schnell durch, und ich bemerkte es nicht. Und ich habe nicht. . . Ja, das war es, ich sehe es jetzt. Es sind dieser Mann und Frau, die genau hier sitzen. Wenn ich mich nicht irre, habe ich ihnen gestern Abend in einem—in einem—in einem Motel-Zimmer oder so etwas die Hand geschüttelt, in einem Motel-Hof, hier oben in der Jefferson-Villa. Ich sagte etwas zu dem Mann, nannte ihn „Schwester“ anstatt „Bruder“, als du vorbeikamst. Habt ihr das bemerkt? Ich habe es für deine Frau gemeint. Nun, sie hat seit einiger Zeit Probleme, seit langer Zeit ein Darmleiden. Ihr kommt aus Illinois. Frau Mongaland, das stimmt, das ist dein Name. Nun, du weißt, dass ich dich nicht kenne, aber du bist jetzt direkt in Kontakt. Glaube von ganzem Herzen und es wird eine vollständige Entleerung geben, ganz normal, wie es immer war, wenn du glauben wirst. Damit ihr das die ganze Zeit sehen könnt, nun ich. . .

<sup>240</sup> Das einzige, was ich weiß, ich erinnere mich, dass ich gestern Abend dachte, der Mann, ich dachte, er hatte so schönes Haar, scheidelte sein Haar in der Mitte, dieser grauhaarige Mann, der hier sitzt. Ich schaute nur zufällig hin, und da war dieses Licht, das genau so oben über ihnen schien. Und das war es. Und dann sah ich die Vision hervorbrechen. Ich weiß nicht, wer sie waren, noch irgendetwas darüber. Die Dame war gestern Abend dort draußen, ich sagte: „Kommst du zu der Versammlung?“ Sie sagte: „Ja.“ Aber die Gnade Gottes holte es geradewegs wieder hervor, und das betraf sie. Hast du es in der Gebetsreihe bemerkt, Bruder, dass etwas gesagt wurde, das überkreuz ging? Es war für die Schwester, anstatt für dich. Das, das stimmte, ging zu—zu der Schwester dort.

<sup>241</sup> Nun, damit ihr das wisst, durch diese Gebetsreihe hindurch war dieser Engel des Herrn dort. Er konnte rufen. Aber während ihr ruft, schwächt es, schwächt, schwächt. Seht? So sorgt Er für euch, und ich—ich Sorge für euch. Ich hätte nur noch vier oder

fünf weitere machen können, und dann als Erstes, wisst ihr, wäre Billy hier gewesen und hätte mich vom Podium geholt. Aber ich dachte, wenn gewiss, ich—ich habe all diese Jahre hier mit euch gelebt, und überall im ganzen Land, ihr—ihr wisst, dass ich euch liebe. Oh, ich liebe euch, als wäret ihr meine eigenen Kinder, und ihr seid meine Kinder im Evangelium. Ich habe euch für Christus gezeugt durch das Evangelium. Und jetzt denke ich, diese, diese Bitte und so weiter hier, ich habe sie beantwortet.

<sup>242</sup> Nun, ich liebe euch. Und ich dachte, wenn ich ginge und euch die Hände auflegen würde, und ihr habt gesehen, dass der Heilige Geist das tat, und dann begann so irgendein Skrupel in der Versammlung in der Linie. Ich verpasste es, war zu schnell durchgegangen und sprach für den anderen einen Segen aus, und dann dreht sich der Heilige Geist direkt um, nachdem die Versammlung vorbei war, und zeigt es direkt noch einmal. Seht? Seht ihr nicht, Er sorgt! Nun, sorgt ihr? Sorgt ihr euch genug, um zu sagen: „Von dieser Zeit an, etwas ist in meinem Herzen, das mir sagt, dass meine Probleme vorbei sind. Ich bin—ich bin gesund, ich werde gesund sein?“ Glaubst ihr es? Hebt eure Hände: „Ich glaube Das!“ Gott segne euch.

Durch Sonnenschein oder Schatten,  
Er sorgt für dich.

<sup>243</sup> Dies ist einfach ein riesengroßes Fest der Liebe. Lasst es uns singen und einander die Hände schütteln.

Er sorgt für dich,  
Er sorgt für dich;  
Durch Sonnenschein oder Schatten,  
Er sorgt für dich.

<sup>244</sup> Ich habe euch heute Morgen so lange gehalten, bis ich—ich. . . Mein Pastor predigt nicht so lange wie ich. Er wird versuchen, euch heute Abend die Botschaft zu bringen, und wir werden euch darüber informieren, ob der Gottesdienst für nächsten Sonntag unter dem. . . diesem Titel stattfindet. Wenn ich es nicht tue, wird es trotzdem Gottesdienste geben. So ihr alle, der Herr segne euch, jeden Einzelnen. Ich denke, es findet nun ein Taufgottesdienst statt.

<sup>245</sup> Wenn ihr also einfach für einen Moment aufstehen wollt, um zu verabschieden. Lasst uns das noch einmal singen. „Wirf deine Sorgen auf Ihn, denn Er sorgt für dich.“ Und wenn ihr euch jetzt um Ihn sorgt, lasst uns sagen: „Herr, ich. . .“ Wenn ihr dies tut, macht ihr—ihr macht diese Aussage: „Herr, ich weiß, dass Du Dich um mich sorgst. Und ich hebe meine Hände, ich sorge für Dich.“ Und lasst uns jetzt unsere Hände hochhalten in diesem Liebesfest der Nächstenliebe, während wir singen.

Er sorgt für dich,  
Er sorgt für dich;  
Durch Sonnenschein oder Schatten,

Er sorgt für dich.

<sup>246</sup> Während wir jetzt unsere Häupter beugen, sagen . . . [Bruder Branham summt *Er Sorgt Für Dich*—Verf.] Oh, die Lieblichkeit meines Herrn! Spürt ihr nicht, wie Seine Liebe dich ganz nah zu Ihm zieht? Sprich: „Und Herr, ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Du sorgst Dich um mich, Herr. Du hast Dich so sehr um mich gesorgt, bis Du für mich gestorben bist, als ich ein Sünder war. Du wurdest für meiner Übertretungen verwundet, durch Deine Striemen wurde ich geheilt.“

Er sorgt für dich,  
 Er sorgt für dich;  
 Durch Sonnenschein oder Schatten,  
 Er sorgt sich immer noch um dich.

<sup>247</sup> Denkt daran, jetzt, während ihr eure Häupter beugt. Ich werde Bruder Edwards hier drüben fragen, ob er uns mit einem Wort des Gebets entlässt. Aber lasst uns das zuerst noch einmal summen. Denkt daran, ob Sonnenschein oder Schatten, Er sorgt sich immer noch. Er sorgte. Sorgst du? Sprich: „Ja, Herr, ich verspreche, ich sorge. Ich gehe jetzt geradewegs weiter. Von hier an sorge ich. Ich sorge für mein Zeugnis.“

Er sorgt für dich.

Bruder Edwards. 

63-0721 Er Sorgt. Sorgst Du?  
Branham-Tabernakel  
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.  
[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)